

## **Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L)**

### **Bericht der Verwaltung** für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) am 11.10.2012

#### **Bahnhöfe im Land Bremen - Qualitätscheck**

Seit der Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Deutschland zum 1.1.1996 liegt die Verantwortung für den SPNV bei den Ländern. Zur Bestellung der Zugleistungen werden vom Bund die sog. Regionalisierungsmittel aus dem Mineralölsteueraufkommen bereitgestellt. Diese Mittel sind so bemessen, dass neben der Weiterbestellung des damaligen Status-quo-Angebotes auch Spielräume zur Hinzubestellung weiterer Leistungen sowie zur Verbesserung der Infrastruktur gegeben sind. Diese Spielräume hat das Land Bremen genutzt, um der DB Station&Service AG Finanzhilfen für eine Sanierung von Stationen und deren barrierefreien Ausbau zu gewähren. Über die laufenden Projekte ist der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie regelmäßig berichtet worden, zuletzt im Rahmen des jährlichen SPNV-Berichtes am 14.6.2012. Im Jahr 2013 ist vorgesehen, mit der DB Station&Service AG eine Vereinbarung über die Umgestaltung der letzten 5 bisher nicht sanierten Stationen zu schließen.

Die erheblichen Sanierungsbemühungen der vergangenen Jahre hat die DB Station&Service AG als Eigentümerin und Betreiberin der Bahnhöfe zum Anlass genommen, eine Broschüre über den Zustand der Bahnstationen im Land Bremen herauszugeben. Sie ist als **Anlage 1** dem Bericht beigelegt. Mit der Verleihung des Titels „Bahnhof des Jahres 2012, Kategorie Großstadtbahnhof“, durch das Bündnis „Allianz pro Schiene“ ist die Sanierung des Bremer Hauptbahnhofes mittlerweile besonders ausgezeichnet worden.

Neben der grundlegenden Sanierung der Stationen sind ein dauerhaft hohes Instandhaltungsniveau und regelmäßige Reinigung von hoher Bedeutung für deren Qualität. Um diese sicherzustellen, hat der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) im Frühjahr 2012 gemeinsam mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) erstmals eine umfassende Qualitätsuntersuchung der 23 Bahnhöfe im Land Bremen, von denen 16 der DB Station&Service sowie 7 der FVE gehören, beauftragt. Der Auftragnehmer, das Büro „Agentur BahnStadt“ aus Berlin, hat ähnliche Qualitätschecks bereits in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Sachsen-Anhalt durchgeführt. In 6 Kategorien sind rund 30 Merkmale (z.B. optische Reinlichkeit, technische Funktionsfähigkeit) detailliert aufgenommen und bewertet worden. Die Begutachtung, der schriftliche Ergebnisbericht sowie eine ausführliche Präsentation gegenüber den beiden Stationsbetreibern im Land Bremen hat zum Ziel, den Zustand der Bahnhöfe nach einheitlichen Kriterien zu bewerten und so auch Mängel systematisch zu dokumentieren und gegenüber den Betreibern zu kommunizieren.

Der Ergebnisbericht des Qualitätschecks ist als **Anlage 2** beigefügt. Diese Erstbegutachtung ist als Pretest und Ausgangspunkt für mögliche wiederholte Begutachtungen in den folgenden Jahren zu verstehen.

In der Gesamtwertung nach Schulnoten hat es der Bahnhof Farge zu einem „sehr gut“ gebracht, dicht gefolgt von Bremerhaven Hbf, der das „sehr gut“ nur knapp verpasste. Mit Bremen Hbf, Mahndorf, Mühlenstr. und Oslebshausen wurden weitere unlängst sanierte Stationen mit „gut“ bewertet. Die Mehrzahl der Bahnhöfe bekamen die Noten „befriedigend“ und „ausreichend“. Über alle Bahnhöfe des Landes Bremen wurde vom Gutachter ein „befriedigend“ vergeben, für eine Erstbewertung ist dies ein gutes Ergebnis. Kein einziger Bahnhof ist durchgefallen, die Mehrzahl der ausreichend beurteilten Stationen könnte mit relativ geringem Aufwand eine Stufe aufrücken.

Bereits in Folge der ersten Begutachtung sind kurzfristig einige Mängel beseitigt worden; z.B. Graffiti-Entfernung und Grundreinigung am Bahnhof Bremen-Hemelingen, Entfernung falscher Beschilderungen am Bahnhof Bremen-Walle, Erneuerung abgesackter Bereiche der Bahnsteigoberfläche in Bremen-Burg, Instandsetzung defekter Uhren an der Farge-Vegesacker Eisenbahn. Weitere Mängelbeseitigungen sind mit den Betreibern spätestens bis zur nächsten Begutachtung vereinbart: z.B. die Ergänzung fehlender Gleisbeschilderungen an der Farge-Vegesacker Eisenbahn, die Beseitigung von Graffiti am Bahnhof Bremen-Walle sowie das Schließen von müllanfälligen Nischen in Bremen-Schönebeck.

Es ist vorgesehen, die Qualitätschecks in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

### **Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## Anlage 1

DB Station&Service AG:  
**Bahnhöfe in Bremen 2012**

## Anlage 2

Agentur BahnStadt, Berlin:

**Qualitätskontrolle an den Bahnstationen im Land Bremen**

Ergebnisbericht Februar 2012



DB Station&Service AG

# Bahnhöfe in Bremen 2012

---

Infrastruktur

---

Bauprojekte

---

Service



# Bahnhöfe in Bremen 2012

Bahnhofsvorplatz und Empfangsgebäude Bremen Hauptbahnhof

4	Bahnhöfe – Gemeinsam für mehr Reisekomfort
6	Bremen in Zahlen
	<b>Infrastruktur</b>
8	Bremen – Bahnhöfe im 21. Jahrhundert
12	Bremen Hauptbahnhof
18	Solide Finanzierung – Sicher in die Zukunft
	<b>Bauprojekte</b>
21	Bauen nach Plan – Fit für die Zukunft
25	Bahnhöfe in Bremen Die Modernisierungen gehen weiter
	<b>Service</b>
27	Service – Kundenorientiert, sympathisch und kompetent
30	Wo ist der Bahnhof?
32	Gute Bahn-Verbindungen



Dr. André Zeug,  
Vorstandsvorsitzender  
DB Station&Service AG

# Bahnhöfe Gemeinsam für mehr Reisekomfort



Empfangshalle Bremen Hauptbahnhof: Rund 121.000 Reisende und Besucher frequentieren die Station im Schnitt jeden Tag.

**Mit dieser Broschüre setzt die Deutsche Bahn AG den Dialog mit den Ländern, Städten, Gemeinden und Aufgabenträgern im Schienenpersonenverkehr fort. Außerdem informiert die DB Station&Service AG über das Leistungsspektrum der Bahnhöfe in Bremen und zeigt, welche Fortschritte in den vergangenen Jahren erreicht worden sind.**

Die Verbesserungen sind das Ergebnis des gemeinsamen Engagements aller Beteiligten. Einige Beispiele sind in dieser Broschüre dokumentiert. Doch unser gemeinsames Handeln darf nicht nachlassen. Uns ist es wichtig, den Dialog mit unseren Partnern auf allen Ebenen intensiv fortzusetzen, denn die Attraktivität unserer Bahnhöfe weiter zu steigern, ist unser zentrales Anliegen. Bundesweit managt die DB Station&Service AG ein Anlagevermögen von rund drei Milliarden Euro. Das Ziel dabei lautet: das Erscheinungsbild und den Komfort der rund 5.400 Bahnhöfe\* stetig zu verbessern. Denn unsere Kunden, die Länder, Eisenbahn-Verkehrsunternehmen, Mieter, Aufgabenträger und vor allem die Reisenden, erwarten gepflegte, sichere und voll funktionsfähige Bahnhöfe.

Die DB Station&Service AG zählt europaweit zu den größten Betreibern von Verkehrsmobilität. Zum Kerngeschäft gehören das Erhalten und Entwickeln von Bahnhöfen, an denen pro Tag im Schnitt etwa 400.000 Mal Züge halten. Mit unserer flächendeckenden Präsenz sichern wir für rund 14 Millionen Reisende und Besucher tagtäglich den Zugang zu den Zügen von rund 70 Eisenbahn-Verkehrsunternehmen im Schienenpersonenverkehr.

Jedes Jahr investieren wir zwischen 600 und 700 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Bahnhöfe. 2011 waren es aufgrund des Konjunkturprogramms des Bundes sogar mehr als 800 Millionen Euro. Mit diesem Geld, das insbesondere den kleinen und mittelgroßen Stationen zugute kam, konnten wir Empfangsgebäude energetisch sanieren, den stufenfreien Ausbau weiter vorantreiben, für bessere Reisenden-Informationen, komfortableren Wetterschutz sowie moderne Beleuchtungen auf den Bahnsteigen sorgen. Das wird auch künftig der Fokus unserer Arbeit sein.

Denn nach dem Auslaufen des Konjunkturprogramms gehen die Modernisierungen an Deutschlands Bahnhöfen weiter. Zum Beispiel mit finanziellen Mitteln aus dem Infrastruktur-Beschleunigungsprogramm des Bundes, aus dem für die Personenbahnhöfe in Deutschland in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt 100 Millionen Euro für mehr als 180 kleinere und mittlere Bahnhöfe bereitstehen.

Darüber hinaus sind die mit den Bundesländern geschlossenen Rahmenvereinbarungen von zentraler Bedeutung und ein solides Fundament für die Finanzierung der Baumaßnahmen. Sie schaffen Planungssicherheit sowohl für die DB Station&Service AG als auch für unsere Partner in den Ländern. Bislang haben wir mit zwölf Bundesländern Rahmenvereinbarungen abgeschlossen. 2011 kamen Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern dazu. Dank intensiver Kooperation der DB mit den Ländern sowie den Städten und Gemeinden sind wir auf einem guten Weg, die Modernisierung unserer Bahnhöfe weiter systematisch und zuverlässig voranzutreiben.

\* 5.700 Bahnhöfe gibt es im DB Konzern insgesamt



**16** Bahnhöfe der DB in Bremen



**11** Bahnhöfe stufenfrei erreichbar



**14** Bauprojekte 2012 für 9,3 Millionen Euro



**2** neue Wetterschutzhäuser 2012



**160.000** Reisende und Besucher täglich



**3** Fahrgast-Informationsanlagen und acht Dynamische Schriftanzeiger 2012



**1** 3-S-Zentrale überwacht Sicherheit und Sauberkeit



**1** Bahnhof mit DB Information



**70** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



**4** Bahnhöfe mit Mobilitätsservice



**2** Bahnhöfe mit Empfangsgebäude



**41** Azubis im Regionalbereich Nord



**3** verkaufte Empfangsgebäude (seit 2001)



**1** Bahnhof mit DB Lounge: Bremen Hauptbahnhof



**430** DB BahnPark-Parkplätze



**5.919** Quadratmeter Vermietungsfläche



Servicemitarbeiterin auf dem Bahnsteig des Bremer Hauptbahnhofs



Modernisierte Verkehrsstation in Bremen-Burg: Der Bahnhof profitierte zuletzt vom Konjunkturprogramm des Bundes.

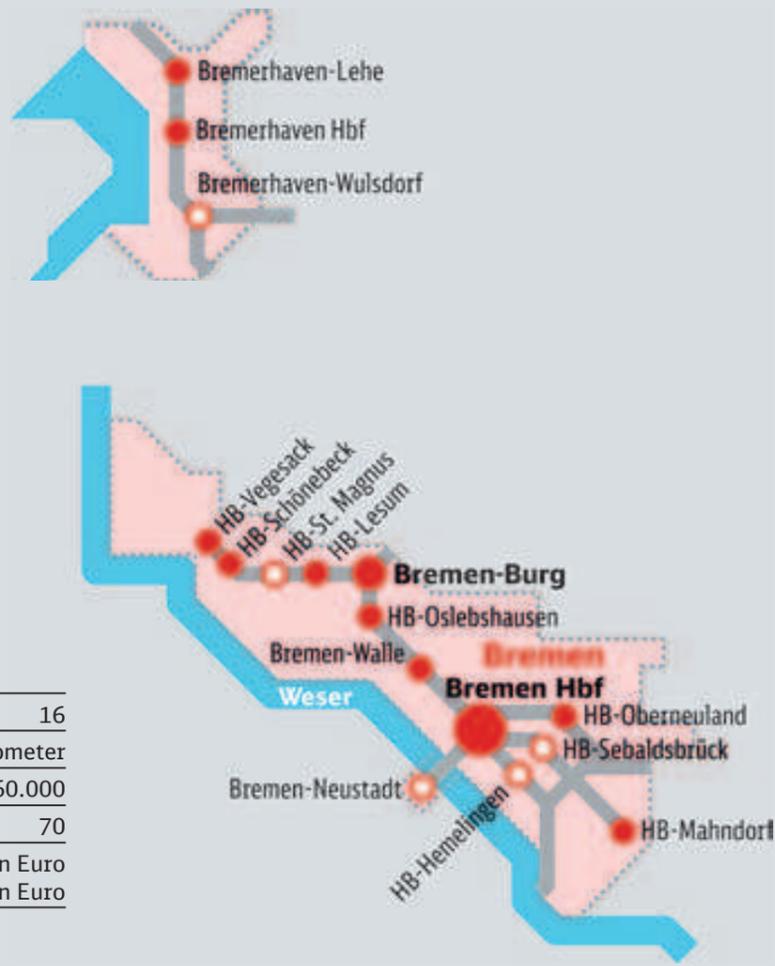
# Bremen Bahnhöfe im 21. Jahrhundert

**16 der insgesamt 5.400 von der DB Station&Service AG betriebenen Bahnhöfe liegen in Bremen. In diesem Bundesland kümmern sich im Bahnhofsmanagement rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Belange der Reisenden und Besucher. Jeden Tag gehen hier im Schnitt etwa 160.000 Menschen ein und aus.**

Allein die fünf größten Stationen Bremen Hauptbahnhof, Bremerhaven Hauptbahnhof, Bremen-Vegesack, Bremen-Burg und Bremerhaven-Lehe werden jeden Tag von rund 145.000 Reisenden und Besuchern frequentiert. Für ihre Sicherheit sorgt unter anderen die 3-S-Zentrale, die zugleich die Sauberkeit und den Service in den Bahnhöfen Bremens rund um die Uhr im Fokus hat.

Sichergestellt wird die Bahnhofsentwicklung und -modernisierung in Bremen durch verschiedene Finanzierungsprogramme. 2006 hatte die DB Station&Service AG mit der Hansestadt Bremen eine Rahmenvereinbarung über rund 25,3 Millionen Euro geschlossen. Alle darin vorgesehenen Bahnhofsprojekte sind bis 2011 realisiert worden. Unter anderem verbesserte sich das Erscheinungsbild der Bahnsteige und Zugänge im Bremer Hauptbahnhof. Mit finanziellen Mitteln aus dem 2009 gestarteten Konjunkturprogramm des Bundes wurden weitere rund 1,2 Millionen Euro zur Verbesserung von neun Bahnhöfen investiert. Die Reisenden-Informationen sowie auch der Wetterschutz wurden hierdurch optimiert. Von 2006 bis 2012 fließen somit insgesamt rund 38,5 Millionen Euro in die Modernisierung der Bahnhöfe in Bremen. Allein 2012 stehen mehr als 9 Millionen Euro für 14 Bauprojekte bereit.

Schienennetz und Bahnhöfe in Bremen



DB Station&Service AG in Bremen:	
Personenbahnhöfe:	16
Länge Schienennetz:	123 Kilometer
Reisende/Besucher täglich:	160.000
Beschäftigte:	70
Investitionen 2011:	9 Millionen Euro
davon stufenfreier Ausbau	1 Millionen Euro

○ Bahnhöfe    ● Bahnhöfe stufenfrei

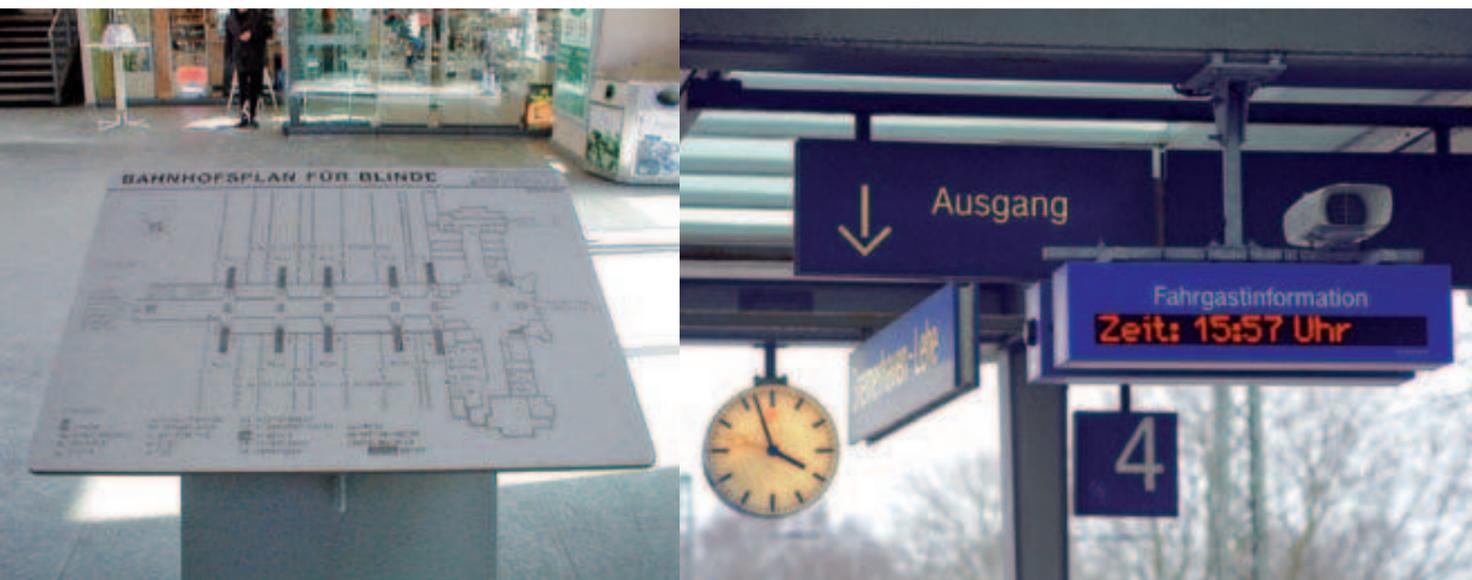


Eine Service-Mitarbeiterin im Bremer Hauptbahnhof holt einen Reisenden im Rollstuhl direkt am Bahnsteig ab.

**Schwerpunkt stufenfreier Ausbau und Reisenden-Information**

Einen Schwerpunkt der Modernisierungen bildet der stufenfreie Ausbau der Bremer Bahnhöfe. In diesem Jahr konzentrieren sich die Bauarbeiten auf die Modernisierung der fünf restlichen Stationen an der Regio-S-Bahnlinie S1. Elf Stationen sind bereits stufenfrei erreichbar und entsprechen damit den heutigen Anforderungen und Erwartungen. Bundesweit sind derzeit mehr als 3.800 von insgesamt 5.400 Bahnhöfen stufenfrei. Acht Bahnhöfe wurden zudem mit Dynamischen Schriftanzeigern und drei mit Fahrgast-Informationsanlagen ausgestattet und damit die Reisenden-Information deutlich verbessert. Auch beim Wetterschutz ist der Komfort für die Bahnkunden erhöht worden. Gemeinsame Bauvorhaben von Bund, Land, Verkehrsverbund, der Städte, privaten Investoren und der DB selbst sichern auch künftig eine konsequente Bahnhofsentwicklung. Bremens Bahnhöfe sind damit gut gerüstet, um auch in Zukunft den Ansprüchen des Schienenpersonenverkehrs im 21. Jahrhundert gerecht zu werden.

Ein spezieller Bahnhofskarte für Sehbehinderte und Blinde steht in der Empfangshalle des Bremer Hauptbahnhofs. Die Reisenden-Information im Bahnhof Bremerhaven-Lehe hat die DB mit einem Dynamischen Schriftanzeiger verbessert.



**Im Interview**

Ulrich Bischooping, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Niedersachsen und Bremen, über die Bedeutung der Bahnhöfe  
**„Moderne Bahnhöfe prägen das Erscheinungsbild der Bahn in Bremen“**

**Was hat sich in den vergangenen Jahren in Bremen getan?**

Von den 16 Bahnhöfen und Haltepunkten im Land Bremen sind bereits mehr als die Hälfte umfassend modernisiert worden. Darunter befinden sich auch die größten Stationen im Land: Bremen Hauptbahnhof und Bremerhaven Hauptbahnhof. Dort ist somit ein komfortabler und barrierefreier Zugang zu den Zügen möglich.

**Wie geht es weiter?**

Alle Beteiligten sind sich der enormen Bedeutung der Bahnhöfe für die Reisenden, aber auch für die Hansestadt Bremen und Seestadt Bremerhaven als „Eingangstor“ bewusst. Unser Ziel ist es daher, alle noch nicht modernisierten Stationen im Land Bremen zu erneuern und so den Kunden überall moderne und barrierefreie Zugangsstellen zur Eisenbahn zu bieten.

**Das heißt, Sie haben noch viel vor.**

Gegenwärtig wird die grundlegende Erneuerung von drei weiteren Stationen entlang der Regio-S-Bahnlinie S1 abgeschlossen. Hiervon profitieren Bremen-Mahndorf, Bremen-St. Magnus und Bremen-Vegesack. Mit dem Land führen wir zudem einen engen Dialog zum Ausbau weiterer Bahnhöfe.

# Bremen Hauptbahnhof

## Moderne Verkehrsstation in historischem Gebäude

**Rund 121.000 Reisende und Besucher passieren jeden Tag den Bremer Hauptbahnhof. Nordöstlich der Innenstadt ist er der Eisenbahn-Knotenpunkt für den regionalen, nationalen und internationalen Fernverkehr. Von hier aus verkehren ICE- und IC-Züge Richtung Berlin, Hamburg, München, Zürich, Basel, Frankfurt am Main und Passau – insgesamt 355 Zugverbindungen täglich. Die Station gehört damit zu den 20 Bahnhöfen der höchsten Kategorie der DB Station&Service AG. Vom Bahnhofsvorplatz aus bestehen Anschlüsse an das öffentliche Nahverkehrsnetz der Bremer Straßenbahnen und Busse.**

Im Rahmen des Konjunkturprogramms des Bundes sind zwischen 2009 und 2010 die Fahrgast-Informationssysteme am Hauptbahnhof Bremen erneuert worden. Gleichzeitig wurden die Bahnsteige und Zugänge saniert sowie durch zusätzliche neue Ausstattung das allgemeine Erscheinungsbild verbessert. 2008 ist bereits das Hallendach des imposanten Bahnhofs im Nordwesten Deutschlands grundsaniert worden. Insgesamt wurden 20 Millionen Euro investiert.

Charakteristisch für den Bremer Hauptbahnhof ist das große Wandmosaik in der Empfangshalle. Das historische Werbemotiv aus dem Jahr 1951 stammt von der Bremer Zigarettenfabrik Brinkmann. Seit den 1960er Jahren war es verdeckt – erst bei Renovierungsarbeiten 2008 wurde es wieder freigelegt und für alle Reisenden und Besucher sichtbar.

Der 1897 errichtete Hauptbahnhof, der unter Denkmalschutz steht, bietet zudem ein umfassendes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen. So sind neben der Passage zur Bürgerweide im östlichen Seitenflügel zahlreiche Geschäfte und gastronomische Betriebe sowie die Bahnhofsmission untergebracht.

Insgesamt bietet der Bremer Hauptbahnhof 300 DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern einen Arbeitsplatz: vom Serviceteamchef über den Reiseberater bis hin zum Lokführer, Zugbegleiter und Koch im Mitarbeiterrestaurant.

Bahnsteighalle des Bremer Hauptbahnhofs



**Wissenswert**  
 Reisende/Besucher  
 täglich: 121.000  
 Anzahl Züge täglich: 355  
 DB Information: 6 bis 1:15 Uhr  
 DB Mobilitätsservice:  
 01805 512512  
 DB Lounge: ja  
 DB Fundservice: ja  
 Fahrkarten:  
 DB Reisezentrum/Automaten  
 Stufenfreier Zugang: ja  
 3-S-Zentrale:  
 0421 2214780  
 Gepäckaufbewahrung/  
 Schließfächer: ja  
 Fahrradständer: ja  
 Geschäfte/  
 Gastronomie: 36  
 Fläche Vermietung: 4.318 m<sup>2</sup>  
 Bahnhofsmission: ja  
 Toiletten: ja



Historische Empfangshalle des Bremer Hauptbahnhofs mit dem charakteristischen Wandgemälde



### Im Interview

Friedemann Keßler,  
 Leiter Regionalbereich Nord der DB Station&Service AG  
 für Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein  
**„Gemeinsam mit unseren Partnern bringen wir die Bahnhöfe weiter nach vorn“**

**Herr Keßler, was ist derzeit das zentrale Thema in Ihrem Regionalbereich?** Das zentrale Thema sind kundenfreundliche Bahnhöfe. Viele Stationen – vor allem die kleineren – sind einfach in die Jahre gekommen. In der im Norden sehr bewährten Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern, Ländern und Städten modernisieren wir nach und nach die Stationen und verbessern dabei die Ausstattung. Viele Bahnhöfe bekommen so energiesparende Beleuchtung und ein helles, freundliches Erscheinungsbild. Moderne Bahnhöfe sind einfach attraktiver!

**Was waren die größten Herausforderungen für Sie in den vergangenen Jahren?** Im Land Bremen modernisierten wir gemeinsam mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und der Seestadt Bremerhaven einige Bahnhöfe im Zuge der Rahmenvereinbarung. Natürlich hätten wir gerne sofort überall moderne Bahnhöfe. Das ist nicht zu schaffen, dazu reicht das Geld einfach nicht. Deshalb müssen wir zuerst die Bahnhöfe erneuern, die es am nötigsten haben. Die Konjunkturprogramme des Bundes haben ergänzend sehr geholfen. So konnten wir schon viele Maßnahmen angehen, die sonst erst später an der Reihe gewesen wären. Dank der Konjunkturprogramme haben wir schon viele Maßnahmen umgesetzt, elektronische Fahrplaninformationen verbessern können und eine zeitgemäße Ausstattung geschaffen. Das ist ein großer Gewinn! Übrigens war das eine echte Herausforderung, plötzlich relativ viel Geld zusätzlich zu unseren laufenden Projekten zu investieren. Tatsächlich sind aber in kurzer Zeit viele Stationen deutlich attraktiver geworden.

**Wie wird die Bahnhofsinfrastruktur von morgen aussehen?** Wir wollen auf jeden Fall weiter in moderne und kundenfreundliche Bahnhöfe investieren und unsere Rahmenvereinbarungen voranbringen. Bevorzugt modernisieren wir bestehende Anlagen, es kann aber auch Neubauten geben. Die Erneuerung der Ausstattung geht ebenso weiter wie der stufenfreie Ausbau der Stationen, weil dies unseren Kunden die Benutzung des Verkehrsmittels Bahn angenehm gestaltet. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit der Freien Hansestadt Bremen und der Seestadt Bremerhaven alle Bahnhöfe auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen, kundenorientierten Service zu leisten und so das Reisen mit der Bahn noch attraktiver zu machen.



Ein neues Wegeleitsystem sowie Blindenleitstreifen erleichtern im Bahnhof Bremen Vegesack die Orientierung für die Reisenden.

## Bremen-Vegesack Umsteigebahnhof für Berufspendler

**Der Bahnhof Bremen-Vegesack im gleichnamigen Stadtteil des Stadtstaates besteht seit Eröffnung der Bahnstrecke Bremen-Burg – Bremen-Vegesack im Jahre 1862. In dem Kopfbahnhof beginnen und enden die Züge von und nach Verden (Aller) der Regio-S-Bahn Bremen. Der Bahnhof Vegesack ist darüber hinaus an das Busnetz der Bremer Straßenbahn AG sowie weiterer Verkehrsbetriebe im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen angeschlossen. Täglich passieren im Schnitt 10.000 Reisende und Besucher den Bahnhof.**

2012 sind die Reisenden-Informationen und die Beleuchtung in Bremen-Vegesack erneuert worden. Auch das Wegeleitsystem wurde optimiert, so dass sich die Fahrgäste nun besser im Bahnhof orientieren können. Insgesamt investierten der Bund und das Land Bremen rund 600.000 Euro.

Seit Dezember 2007 gibt es zudem auf der Stichstrecke der Farge-Vegesacker Eisenbahn nach Bremen-Farge wieder Personenverkehr. Somit hat sich die Zahl der Regio-S-Bahnzüge in Bremen-Vegesack in den vergangenen Jahren deutlich auf täglich 95 Verbindungen erhöht. Der Personenverkehr auf dieser Strecke war zwischen 1961 und 2007 eingestellt, die Gleise wurden zuletzt nur für den Güterverkehr genutzt.

Die Züge der Regio-S-Bahn von und nach Bremen-Farge, die bis vor kurzem noch in Bremen-Vegesack endeten, fahren seit April 2012 bis nach Verden (Aller). Außerdem sollen künftig mehr Züge fahren: Statt des heutigen 30-Minuten-Takts ist ein 15-Minuten-Takt vorgesehen.

**Wissenswert**  
 Reisende/Besucher täglich: 9.800  
 Anzahl Züge täglich: 95  
 Mobiler Service: 6 bis 22 Uhr  
 DB Mobilitätsservice: 01805 512512  
 Fahrkarten: DB Reisezentrum/Automaten  
 Stufenfreier Zugang: ja  
 3-S-Zentrale: 0421 2214780  
 Fahrradständer: ja  
 Geschäfte/Gastronomie: ja, Reisebedarf  
 Fläche Vermietung: 1.320 m<sup>2</sup>

**Wissenswert**  
 Reisende/Besucher täglich: 8.000  
 Anzahl Züge täglich: 100  
 Mobiler Service: 6 bis 22 Uhr  
 DB Mobilitätsservice: 01805 512512  
 Fahrkarten: DB Reisezentrum/Automaten  
 Stufenfreier Zugang: ja  
 3-S-Zentrale: 0421 2214780  
 Gepäckaufbewahrung/Schließfächer: ja  
 Fahrradständer: ja  
 Geschäfte/Gastronomie: 5  
 Fläche Vermietung: 1.601 m<sup>2</sup>  
 Toiletten: ja



Das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs Bremerhaven wurde 2011 umfassend modernisiert.

## Bremerhaven Hauptbahnhof Modernisierte historische Empfangshalle in neuem Glanz

**Nach rund zwei Jahren Bauzeit konnte im September 2011 die Modernisierung des vor fast 100 Jahren errichteten Hauptbahnhofs in Bremerhaven abgeschlossen werden. Die zentrale Station der Stadt an der Nordsee ist komplett stufenfrei ausgebaut. Das Wegeleit- und Blindenleitsystem wurde erneuert und der Personentunnel erhielt ein taktiler Leitsystem, so dass sich insbesondere mobilitätseingeschränkte Reisende nun deutlich besser im Hauptbahnhof orientieren können.**

Die beiden Aufzüge zu den Bahnsteigen wurden bereits im Sommer 2010 eingebaut. Parallel dazu ist der Personentunnel umfassend saniert worden. Neue Wand-, Boden- und Treppenfliesen sowie eine neue Beleuchtung haben das Sicherheitsempfinden seitdem deutlich erhöht. Auch die WC-Anlage wurde erneuert und auf die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Fahrgäste abgestimmt. Die neuen Bahnsteige erhielten zudem eine neue Ausstattung: darunter neue Sitzbänke, Abfallbehälter, Informationsvitriolen, neue Beleuchtungen und Lautsprecher. Die Räume der Bahnhofsmision wurden ebenfalls modernisiert.

Der Umbau des Empfangsgebäudes umfasste die Reinigung und Renovierung der Fassade, die Erneuerung des Daches sowie der Beleuchtung und die Ausstattung in der Bahnhofshalle. Mit der Öffnung der Zwischendecke entspricht das Hallengewölbe nun wieder dem historischen Ursprungszustand. Die 18 Pendelleuchten und die neue Kuppel, die sich 13 Meter hoch über der rundum modernisierten Halle wölbt, lässt diese in einem hellen und freundlichen Licht erstrahlen. Auch die vermauerten historischen Fenster wurden wiederhergestellt sowie der Uhrenturm instandgesetzt. Die Kosten für die Modernisierung des gesamten Bahnhofs beliefen sich auf 9,8 Millionen Euro, die vom Land Bremen, der Seestadt Bremerhaven, der DB Station&Service AG und dem Bund getragen wurden.

## Bremen-Burg Konjunkturprogramm bringt bessere Reisenden-Informationen

**Der Bahnhof in Bremen-Burg besteht seit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bremen–Bremerhaven (Geestebahn) im Jahre 1862. Er zählt zu den wichtigen Umsteigestationen für die Regio-S-Bahn in Bremen und wird im Schnitt täglich von 3.200 Reisenden und Besuchern genutzt.**

Bereits im Jahr 2001 ist die Station in Burg modernisiert worden. Dazu zählten der Bau eines Personentunnels zu den Bahnsteigen sowie der Einbau von drei Aufzügen. Seitdem ist der Bahnhof komplett stufenfrei ausgebaut. Damit sind die Bahnsteige insbesondere für mobilitätseingeschränkte Reisende sowie Eltern mit Kinderwagen und Radfahrer bequem erreichbar.

Weitere Verbesserungen brachte auch das Konjunkturprogramm des Bundes. So können die Reisenden durch den Einbau einer neuen elektronischen LCD-Fahrgast-Informationsanlage nun noch besser über Ankünfte, Abfahrten und kurzfristige Fahrplanänderungen im Zugbetrieb informiert werden. Auch in die weitere Verbesserung der Sicherheit der Fahrgäste investierte die DB Station&Service AG. So weisen auffällige weiße Schraffuren nun noch deutlicher auf den Sicherheitsbereich auf den Bahnsteigen hin.

Die weißen Pflasterschraffuren auf dem Bahnsteig in Bremen-Burg sind mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des Bundes finanziert worden.

**Wissenswert**  
Reisende/Besucher  
täglich: 3.200  
Anzahl Züge täglich: 150  
Mobiler Service:  
6 bis 22 Uhr  
DB Mobilitätsservice:  
01805 512512  
Fahrkarten:  
DB Automaten  
Stufenfreier Zugang: ja  
3-S-Zentrale:  
0421 2214780  
Fahrradständer: ja

**Wissenswert**  
Reisende/Besucher  
täglich: 3.000  
Anzahl Züge täglich: 70  
DB Mobilitätsservice:  
01805 512512  
Fahrkarten:  
DB Automaten  
Stufenfreier Zugang: ja  
3-S-Zentrale:  
0421 2214780  
Park & Ride: ja  
Fahrradständer: ja

## Bremerhaven-Lehe Stufenfreier Bahnhof erleichtert das Bahnfahren

**Lehe ist ein Stadtteil der Seestadt Bremerhaven. Der Bahnhof besteht seit dem Jahr 1914. Hier beginnen und enden Züge von und nach Bremen Hauptbahnhof und es gibt pro Tag mehrere Verbindungen der Nordseebahn Richtung Cuxhaven. Auf dem Vorplatz besteht Anschluss zu zwei Linien der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG. Täglich wird der Bahnhof Bremerhaven-Lehe von rund 3.000 Reisenden und Besuchern genutzt.**

Im Jahre 2004 ist die Verkehrsstation umfangreich modernisiert worden. Dazu zählte unter anderem der Einbau eines Aufzuges, so dass die Bahnsteige des Bahnhofs nun stufenfrei erreichbar sind. Dies erleichtert insbesondere mobilitätseingeschränkten Bahnkunden die Reise mit der Bahn.

Das Empfangsgebäude wurde in den 1970er Jahren verkauft.

Ehemaliges Empfangsgebäude und Zugang zum Bahnhof Bremerhaven-Lehe



**Verkehrsstation**  
Stationspreise  
Öffentliche Förderung



**Empfangsgebäude**  
Mieteinnahmen  
Geringe öffentliche Förderung

**Investitionen**

DB Station&Service AG Eigenmittel
EU
Bund
Länder
Kommunen

DB Station&Service AG
Investoren / Mieter

**Einnahmen**

DB Station&Service AG Stationspreise
DB Station&Service AG Mieteinnahmen
Investoren / Mieter

Die meisten Bahnhöfe in Deutschland setzen sich aus zwei Teilen zusammen: der Verkehrsstation und dem Empfangsgebäude.



Mit Mitteln aus der Rahmenvereinbarung Bremen wurde unter anderem die Erneuerung der Verkehrsstation Bremen-Oslebshausen finanziert.

# Solide Finanzierung Sicher in die Zukunft

Neben Eigenmitteln der DB stehen Gelder des Bundes und der Länder für die Bahnhöfe zur Verfügung. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und DB AG (LuFV) gibt der DB finanzielle Planungssicherheit für einen Zeitraum von fünf Jahren. Aus dieser Finanzierungsquelle werden bestehende Anlagen der Verkehrsstation bei technischer Notwendigkeit ersetzt oder erneuert. Dafür gewährleistet die DB einen vereinbarten Qualitätsstandard der Bahnhöfe. Über die vertragsgemäße Verwendung der Mittel berichtet die DB jährlich im Infrastrukturzustandsbericht an den Bund. Derzeit verhandeln DB und Bund über eine Fortsetzung dieses bewährten Instruments.

Für Ausbau und Erweiterung bestehender Anlagen an Bahnhöfen, wie beispielsweise den erstmaligen Einbau von Fahrtreppen, Aufzügen oder Rampen, strebt die DB eine Beteiligung der Bundesländer und Aufgabenträger an, denn für eine zügige Modernisierung möglichst vieler Bahnhöfe reichen die Bundesmittel nicht. Inzwischen gibt es mit zwölf Bundesländern Rahmenvereinbarungen, die die Modernisierung und Komfortverbesserung von Nahverkehrsstationen zum Ziel haben. Der Vorteil: Rahmenverträge bringen Planungssicherheit für mehrere Jahre und sichern eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Stationen. Anderenfalls müssten viele Modernisierungen unterbleiben oder durch Eigenmittel finanziert werden, was zu einer Erhöhung der Stationspreise führen würde.

Ein weiteres Element der Finanzierung sind Eigenmittel der DB Station&Service AG, mit denen neben Instandhaltung der bestehenden Anlagen vor allem die nicht-investiven Projektkosten abgedeckt werden, für die es keine Fördermittel gibt. Zusätzlich ist aus Eigenmitteln die Sanierung von Empfangsgebäuden zu finanzieren, da hier lediglich bei größeren Investitionen anteilig LuFV-Mittel nutzbar sind und der Löwenanteil deshalb über Vermietungserlöse refinanziert werden muss. Zudem ist die DB durch die LuFV verpflichtet, neben den Bundesmitteln auch Eigenmittel in die Erneuerung der bestehenden Anlagen zu investieren.

Dieser Finanzierungsmix und das kontinuierliche Engagement sichern regelmäßige Investitionen auf hohem Niveau. Stück für Stück werden Bahnhöfe so moderner und kundenfreundlicher. Damit leistet die Bahnhofsmodernisierung einen wesentlichen Beitrag, das Verkehrssystem Bahn noch attraktiver zu machen und neue Kunden für umweltfreundliche Mobilität zu gewinnen.

## Beispiel Rahmenvereinbarung Bremen Drei Partner für die Bahnhöfe der Hansestadt

Im Dezember 2006 hatten das Land Bremen und die DB Station&Service AG eine Rahmenvereinbarung zur Modernisierung der Bahnhöfe in der Hansestadt unterschrieben. Rund 25,3 Millionen Euro wurden zwischen 2008 und 2011 in die Erneuerung der Verkehrsstationen investiert.

Mit dieser Rahmenvereinbarung konnte die Bahnhofsinfrastruktur in Bremen weiter verbessert werden, so dass sie künftigen Anforderungen gewachsen ist. Die finanziellen Mittel flossen insbesondere in den stufenfreien Ausbau der Bahnhöfe. Dazu zählt beispielsweise die Erhöhung der Bahnsteige, damit ein ebenerdiges Einsteigen in die Züge möglich wird. Von den Investitionen in Aufzüge und stufenfreien Zugängen zu den Bahnsteigen profitieren ganz besonders mobilitätseingeschränkte Reisende, Eltern mit Kinderwagen und Radfahrer. Aber auch für die Modernisierung der Zugänge wie Treppen und Unterführungen sowie die Verbesserung der Reisenden-Informationen wurde das Geld verwendet.

Unter anderem wurden die finanziellen Mittel in die Modernisierung der Bahnsteige des Bremer Hauptbahnhofs investiert. Auch im Hauptbahnhof Bremerhaven sind die Bahnsteige modernisiert und mit Hilfe von Aufzügen stufenfrei umgebaut worden. Ein besonderer Schwerpunkt war der Umbau des Empfangsgebäudes. Dazu zählten die Reinigung und Renovierung der Fassade, die Erneuerung des Daches sowie der Beleuchtung und Ausstattung in der Bahnhofshalle. Mit der Öffnung der Zwischendecke entspricht das Hallengewölbe nun wieder dem historischen Vorbild. Ohne die finanzielle Beteiligung der Seestadt Bremerhaven wäre dieses Vorhaben nicht möglich gewesen. Insgesamt wurden 4,4 Millionen Euro in die Modernisierung des Empfangsgebäudes investiert. 1,75 Millionen übernahm das Land Bremen, 1,8 Millionen Euro die DB Station&Service AG und 850.000 Euro die Seestadt Bremerhaven.

Ein weiteres Projekt aus der Rahmenvereinbarung war die Erneuerung der Verkehrsstation in Bremen-Oslebshausen. Auch nach dem Auslaufen des Programms streben das Land Bremen und die DB Station&Service AG an, die Modernisierung der Bahnhöfe entlang der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen konsequent fortzuführen.

## Ehemalige Bahnhofsgebäude Stadtbibliothek und Standesamt

Das Kerngeschäft der DB Station&Service AG ist das Betreiben von rund 5.400 Bahnhöfen und der dazugehörigen 1.300 Empfangsgebäude. Viele dieser Gebäude sind 80 bis 100 Jahre alt. Jedoch ist ein großer Teil dieser Immobilien für den Bahnbetrieb nicht mehr notwendig und oftmals nicht wirtschaftlich zu betreiben. Die DB Station&Service AG veräußert deshalb seit einigen Jahren diese Empfangsgebäude – bevorzugt an Städte und Kommunen, aber auch an private Interessenten. In Bremen haben seit 2001 insgesamt drei Bahnhöfe den Besitzer gewechselt – darunter das Empfangsgebäude in Bremen-Vegesack. Der Hauptbahnhof Bremerhaven gehört hingegen zum Kernportfolio und wurde von der DB Station&Service AG mit Eigenmitteln weiterentwickelt. Insgesamt investierte das Unternehmen 4,4 Millionen Euro in die Modernisierung der Immobilie.



Das Empfangsgebäude Bremen-Vegesack wurde Ende 2001 verkauft und wird nun von einer Reiseagentur, einem Kioskbetrieb und einer Bahnhofsgaststätte genutzt.

Trotz ihres Alters schlummert in einigen Empfangsgebäuden enormes Potenzial. Zahlreiche Beispiele in Deutschland zeigen, wie ehemalige Bahnhofsgebäude durch neue Besitzer zu attraktiven Anziehungspunkten umgestaltet worden sind – sei es mit einer Stadtbibliothek, einem Standesamt, Museum, Restaurant oder Kulturtreffpunkt. Die DB Station&Service AG selbst will sich bundesweit auf ein Bestandsportfolio von 600 bis 700 Empfangsgebäuden konzentrieren.

### Bevorzugter Verkauf an Städte und Gemeinden

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Empfangsgebäude in Paketen verkauft. Nach dem Verkauf liegen viele Gebäude aber noch immer brach, was dem Image der DB schadet. Um die Bahnhöfe künftig besser im Sinne der neuen Nutzer und Kunden auszubauen, hat die DB Station&Service AG 2009 daher ein neues Portfoliomanagement aufgebaut. Die neue Strategie sieht vor, jeden Bahnhof einzeln zu betrachten und das jeweilige Umfeld mit einzubeziehen. Dort, wo Standortpotenziale vorhanden sind, sollen diese gezielt – entweder mit eigenen oder mit Unterstützung öffentlicher finanzieller Mittel – genutzt werden.

Auch demografische Veränderungen in der Gesellschaft spielen eine Rolle. So zieht es viele Menschen verstärkt in Ballungszentren oder in die Umgebung größerer Städte. Damit gewinnen manche Bahnhöfe wieder an Bedeutung. Zudem wünschen sich viele Reisende, dass insbesondere auch an kleinen und mittelgroßen Bahnhöfen Service- und Dienstleistungen angeboten werden. An diese Bedürfnisse müssen die Bahnhöfe künftig ebenso angepasst werden.

Sollte eine Immobilie nicht durch die DB Station&Service AG entwickelt werden, so wird ein Verkauf an Städte und Gemeinden favorisiert. Aber auch private Investoren haben schon vielfach dafür gesorgt, dass ehemalige Empfangsgebäude zu neuem Leben erweckt wurden.



Lichtdurchflutete Unterführung im Hauptbahnhof Bremerhaven

## Bauen nach Plan Fit für die Zukunft

**Finanzielle Rahmenvereinbarungen zwischen der DB und den Bundesländern sind die Basis für erfolgreiche Bahnhofsentwicklung. Nur gemeinsam und mit abgestimmten Konzepten werden Bahnhöfe attraktiver und die Zufriedenheit der Reisenden weiter erhöht. Denn Bahnhöfe sind das Tor zur Bahn und die Visitenkarte der Städte.**

Die DB Station&Service AG hat für das Bauen und Instandhalten der vielfältigen Anlagen der Bahnhöfe ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt. Das strategische Programm Anlagenmanagement Personenbahnhöfe (amp) sorgt dafür, dass die zur Verfügung stehenden Bundes-, Landes- sowie Eigenmittel vorausschauend, systematisch und vor allem bedarfsgerecht für Instandhaltung und Investitionen eingesetzt werden. Die Budgetplanung erfolgt somit bundesweit einheitlich nach der amp-Logik. Damit wird der gesamte Wartungs- und Instandhaltungsbedarf an allen Bahnhöfen zentral gesteuert, was zu einem effektiven und wirtschaftlich optimalen Einsatz der Mittel. Einige Bauprojekte, die bereits fertig sind, begonnen wurden oder gegenwärtig in Planung sind, werden auf den folgenden Seiten näher dargestellt.



Modernisierter Bahnsteig und neues Wetterschutzhaus an der Station Bremen-Lesum

Erhöhte Bahnsteige im Bahnhof Bremen-Oslebshausen erleichtern den Reisenden das Einsteigen in die Regio-S-Bahnen.

Das neue Wetterschutzhaus sorgt dafür, dass die Reisenden vor Wind und Regen geschützt sind.

Die beiden Außenbahnsteige inklusive der Zugänge wurden an der Station Bremen-Mahndorf erneuert.

## Bremen-Lesum



Bereits 2006 hatte die DB Station&Service AG den Bahnhof Bremen-Lesum modernisiert. Die Kosten für den Umbau der Station an der Strecke zwischen Bremen Hauptbahnhof und Bremen-Vegesack betragen rund 1,4 Millionen Euro, davon hatte das Land Bremen knapp 1,3 Millionen Euro übernommen. Im Rahmen der Modernisierung sind auf beiden Bahnsteigen moderne Wetterschutzhäuser mit Sitzbänken, übersichtliche Informationsvitrinen sowie Fahrkartenautomaten aufgestellt worden. Darüber hinaus haben die 170 Meter langen Bahnsteige einen neuen Bodenbelag mit integriertem Blindenleitsystem erhalten. Ein modernes Wegeleitsystem und eine neue Lautsprecheranlage vervollständigen die Erneuerung der Station. Beide Bahnsteige sind nun über Rampen zu erreichen und bieten damit auch mobilitätseingeschränkten Fahrgästen einen bequemen und sicheren Zugang zu den Zügen.

Reisende und Besucher (pro Tag)	2.100
Finanzierung	1,4 Millionen Euro
	<span style="display: inline-block; width: 100px; height: 10px; background-color: #e67e22; border: 1px solid black;"></span> DB <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #34495e; border: 1px solid black;"></span> Bund <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #2c3e50; border: 1px solid black;"></span> Land
Maßnahmen	Erneuerung Verkehrsstation, neue Zugänge, neues Wegeleitsystem, Erneuerung Beschallung und Beleuchtung
fertig	2006

## Bremen-Oslebshausen



Seit 2009 ist der Bahnhof Bremen-Oslebshausen komplett stufenfrei umgebaut. Der modernisierte und auf 76 Zentimeter erhöhte Bahnsteig ist nun über eine Rampe zugänglich, so dass insbesondere auch mobilitätseingeschränkte Reisende, Eltern mit Kinderwagen und Radfahrer ihn bequem erreichen können. Gleichzeitig ist ein nahezu höhengleicher Einstieg in die Nahverkehrszüge der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen möglich. Das 45 Meter lange Bahnsteigdach wurde erneuert, damit die Fahrgäste vor Wind und Regen geschützt sind. Zudem präsentiert sich der Gang in der Unterführung jetzt hell und freundlich. Darüber hinaus ist der Bahnhof neu ausgestattet worden, dazu zählen beispielsweise eine neue Beleuchtung, Informationsvitrinen und ein neues Lautsprecher- und Blinden-Wegeleitsystem, damit sich sehbehinderte Bahnkunden besser orientieren können.

Reisende und Besucher (pro Tag)	1.500
Finanzierung	2,8 Millionen Euro
	<span style="display: inline-block; width: 100px; height: 10px; background-color: #e67e22; border: 1px solid black;"></span> DB <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #34495e; border: 1px solid black;"></span> Bund <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #2c3e50; border: 1px solid black;"></span> Land
Maßnahmen	Modernisierung Verkehrsstation, neues Bahnsteigdach, neue Beleuchtung und Beschallung, Erneuerung Unterführung
fertig	2009

## Bremen-St. Magnus



Derzeit wird der Bahnhof in Bremen-St. Magnus stufenfrei umgebaut. Der Stadtteil der Hansestadt ist ein beliebter Wohnort und liegt direkt am 65 Hektar großen Knoop's Park, in dem jedes Jahr ein großes Kulturfestival stattfindet. Nun wird die Station modernisiert, so dass künftig auch mobilitätseingeschränkte Reisende, Eltern mit Kinderwagen und Radfahrer den Bahnsteig bequem erreichen können. Mit finanziellen Mitteln des Bundes und des Landes erhält der Bahnhof unter anderem einen neuen Aufzug. Außerdem wird der Bahnsteig erneuert. Insgesamt fließen rund zwei Millionen Euro in das Bauprojekt. Die Fertigstellung ist in diesem Jahr vorgesehen.

Reisende und Besucher (pro Tag)	1.000
Finanzierung	2 Millionen Euro
	<span style="display: inline-block; width: 100px; height: 10px; background-color: #34495e; border: 1px solid black;"></span> Bund <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #2c3e50; border: 1px solid black;"></span> Land
Maßnahmen	stufenfreier Umbau, Erneuerung Bahnsteige, neuer Aufzug
fertig	2012

## Bremen-Mahndorf



Das gesamte Bahnhofsvorfeld in Bremen-Mahndorf wird derzeit neu gestaltet. Hintergrund ist die Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 von der Züricher Straße zur neuen Endhaltestelle am Bahnhof Bremen-Mahndorf. Die Bauarbeiten dazu hatten im April 2010 begonnen. Parallel dazu wird auch die Station der Regio-S-Bahn umgebaut. Dazu zählt der komplette Neubau der beiden Außenbahnsteige inklusive einer neuen Fußgängerbrücke, damit das Umsteigen von der Bahn auf den öffentlichen Nahverkehr für die Reisenden künftig einfacher wird. Außerdem bekommt der Bahnhof zwei neue Aufzüge, so dass vor allem mobilitätseingeschränkte Reisende, Eltern mit Kinderwagen und Radfahrer die Bahnsteige bequem erreichen können. Auch der Bau einer Park&Ride-Anlage ist vorgesehen. Anfang 2013 soll alles fertig sein und die erste Straßenbahn direkt vor dem Bahnhof Bremen-Mahndorf halten.

Reisende und Besucher (pro Tag)	1.900
Finanzierung	4,2 Millionen Euro
	<span style="display: inline-block; width: 100px; height: 10px; background-color: #34495e; border: 1px solid black;"></span> Bund <span style="display: inline-block; width: 30px; height: 10px; background-color: #2c3e50; border: 1px solid black;"></span> Land
Maßnahmen	Neubau zweier Außenbahnsteige, neue Fußgängerbrücke, zwei neue Aufzüge, Neubau Bushaltestelle und Straßenbahn-Wendeschleife, Park&Ride-Anlage
fertig (Umbau Bahnhof)	2012
(Umbau Vorplatz)	Anfang 2013



Verkündung der „Bahnhöfe des Jahres 2010“ im Berliner Hauptbahnhof, von links nach rechts: Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG; Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene; Benjamin Schmidt, Leiter Bahnhofsmanagement Darmstadt; Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Richard Seiert, Leiter Operations im Bahnhofsmanagement Karlsruhe; Christian Schultz, Jurymitglied der Allianz pro Schiene; Kathleen Sattler, Service-Mitarbeiterin; Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender DB AG

## „Bahnhöfe des Jahres“ Allianz pro Schiene verleiht Auszeichnung seit 2004

Die Allianz pro Schiene zeichnet seit 2004 die kundenfreundlichsten Bahnhöfe in Deutschland aus. Der Preis des Bündnisses zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs wird jeweils an einen Großstadtbahnhof (mehr als 100.000 Einwohner) und einen kleinen oder mittleren Bahnhof (unter 100.000 Einwohner) vergeben. Bewertet werden unter anderem Kundenservice, Sauberkeit, Stufenfreiheit, Einkaufsmöglichkeiten, innovative Servicekonzepte und die Anbindung an den örtlichen Nah- und Individualverkehr.

In der Jury sind die Kundenverbände Pro Bahn, Verkehrsclub Deutschland (VCD), Deutscher Bahnkundenverband (DBV) sowie der Autoclub Europa (ACE) vertreten. Bei der Auswahl der getesteten Bahnhöfe orientieren sich die Jurorinnen und Juroren an den Vorschlägen der Bahnkunden. 2011 hatten diese erstmalig die Gelegenheit, ihre Lieblingsbahnhöfe direkt vorzuschlagen. Etwa 2.000 Einsendungen gingen im ersten Jahr bei der Allianz pro Schiene ein.

### 16 Siegerbahnhöfe seit 2004

Zum „Bahnhof des Jahres“ wurden 2011 der Leipziger Hauptbahnhof und Halberstadt in Sachsen-Anhalt gekürt. Preisträger der Jahre zuvor waren Darmstadt Hauptbahnhof und der Bahnhof Baden-Baden (2010), Erfurt Hauptbahnhof und Uelzen (2009), Karlsruhe Hauptbahnhof und Schwerin Hauptbahnhof (2008), Berlin Hauptbahnhof und Landsberg/Lech (2007), Hamburg-Dammtor und Oberstdorf (2006), Mannheim Hauptbahnhof und Weimar (2005) sowie Hannover Hauptbahnhof und Lübben (2004). Dank der guten Zusammenarbeit von DB Station&Service AG und Land wurden in den vergangenen Jahren erhebliche finanzielle Mittel in die Bahnhöfe Bremens investiert. Vielleicht kommt der nächste Bahnhof des Jahres von hier.



Bremerhaven Hauptbahnhof: Moderne LCD-Fahrtzielanzeiger informieren die Reisenden über die Abfahrt der nächsten Züge.

## Bahnhöfe in Bremen Die Modernisierungen gehen weiter

Maßnahmen 2012	Bahnhofsprojekte* (gesamt)	Maßnahmen 2012	Bahnhofsprojekte* (gesamt)
Stufenfreier Ausbau	1	Neubau/Erneuerung Verkehrsstation	3
Neue Bahnsteige	3	Verbesserter Brandschutz	1
Verbesserung Reisenden-Information	3	Neue Fahrtreppen/Aufzüge	3
Verbesserung Wetterschutz	3	Gesamtsumme der Investitionen (in Mio. Euro)	9,3
Verbesserung Beleuchtung/Sicherheit	3	Gesamtzahl der Bahnhofsprojekte	14

\*Projekte in Planung, im Bau, fertig

Bahnhof	Maßnahmen (Auswahl 2012 und Folgejahre)
Bremen-Mahndorf	Erneuerung Verkehrsstation
Bremen-St. Magnus	Erneuerung Verkehrsstation
Bremen-Vegesack	Erneuerung der Beleuchtung, Verbesserung der Information

Auswahl der wichtigsten Projekte / keine vollständige Auflistung / Projekte in Planung, im Bau, fertiggestellt  
Weitere Projekte im Regionalbereich Nord (Bremen): verbesserter Brandschutz, bessere Informationen (DSA), neue Beleuchtung Zugänge, Erneuerung Aufzüge, Instandhaltung kleiner Verkehrsstationen

**Im Interview**

Hermann Bollmann,  
Leiter Bahnstationsmanagement Bremen der DB Station&Service AG  
„60 Prozent der verloren gegangenen Fundstücke werden an die rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben“

**Herr Bollmann, fast jeder hat im Leben schon einmal etwas verloren – vom Schirm über die Geldbörse bis zum Handy. Wo landen eigentlich all diese verlorenen Gegenstände?** Wenn Gegenstände in einem Zug oder im Bahnhof liegen bleiben, dann lagern diese zunächst für eine gewisse Zeit in den rund 80 Fundstellen in den größeren Bahnhöfen – also auch hier im Bremer Hauptbahnhof. Dort werden die Fundsachen in der ersten Woche aufbewahrt, damit die rechtmäßigen Besitzer sie schnell und unkompliziert persönlich abholen können.

**Und wie bekomme ich mein Hab und Gut wieder zurück, wenn ich es nicht persönlich entgegennehmen kann?** Die Reisenden können unsere Hotline anrufen oder sich über das Internet melden. Die Mitarbeiter des Fundbüros und der Fundstellen werden auch selbst aktiv. Sie kontrollieren jeden Fund auf Hinweise auf den Eigentümer. Wenn sie welche finden, wird dieser benachrichtigt. Unsere Rückführungsquote liegt bei rund 60 Prozent.

**Was passiert, wenn sich keiner meldet?** Wenn sich vor Ort niemand meldet, werden die Fundsachen nach einer Woche in das zentrale Fundbüro der DB Station&Service AG nach Wuppertal geschickt. Das ist sozusagen unser großes Warenhaus, wo 15 Mitarbeiter alle gefundenen Gegenstände systematisch registrieren und weitere 70 Tage verwahren. Dort kommen jährlich 250.000 Gegenstände zusammen. Fundsachen, die auch nach längerer Einlagerung keinen Besitzer finden, kommen schließlich unter den Hammer und werden öffentlich versteigert.

**Aber Fundsachen aufbewahren und zurückgeben ist ja nur ein Aufgabengebiet von vielen ...** Richtig, außerdem überwachen und steuern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der 3-S-Zentrale rund um die Uhr die Sicherheit und Sauberkeit in den Bahnhöfen und sorgen dafür, dass Schäden und Mängel beispielsweise auf Bahnsteigen schnellstmöglich behoben werden. Darüber hinaus versorgen unsere Zugansager die Reisenden mit Informationen aber auch Warnansagen und unsere Servicemitarbeiter stehen unseren Kunden im persönlichen Gespräch an der DB Information, Schließfachaufsicht und im Gepäckcenter bereit.

Weitere Kollegen kümmern sich um die technischen Belange, wie die Beleuchtung, Heizungs-, Klima- und Sanitäreinrichtungen sowie Wetter- und Windschutzhäuser. Die Stationsbetreuer sichern darüber hinaus die Verkehrssicherungspflicht auf den Zugängen und in den Stationen. Unsere Fahrplaner sorgen Tag für Tag für aktuelle Fahrpläne in den Schaukästen und Informationsvitriolen. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt unserer Aktivitäten. Daneben organisieren und begleiten wir regionale Events wie beispielsweise Bahnhofsfeiern, Sport-Events und den evangelischen Kirchentag.



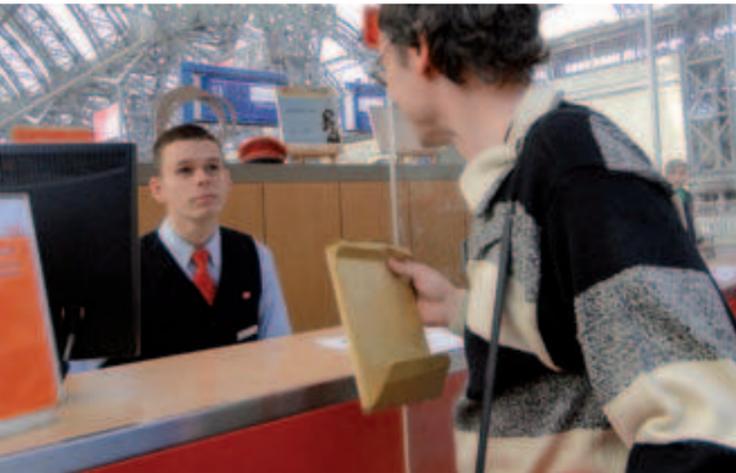
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bahnstationsmanagements Bremen

## Service

### Kundenorientiert, sympathisch und kompetent

Kompetente Informationen und individuelle Beratung im Bahnhof sind Schlüsselemente in der Reisekette. Von A wie „Abfahrtszeit“ bis Z wie „Zugzielanzeiger“ – für jede Serviceleistung gilt: Der Kunde steht im Mittelpunkt. Nur zufriedene Kunden reisen gerne und oft mit der Bahn. Unsere bundesweit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenkontakt geben Auskünfte an der DB Information oder im mobilen Service, machen Durchsagen im Bahnhof, arbeiten in der 3-S-Zentrale oder in der Gepäckaufbewahrung, übernehmen die Funktion der Reisendensicherer oder Bahnsteigaufsichten, nehmen Fundsachen entgegen oder helfen mobilitätseingeschränkten Reisenden.





1. Immer informiert: Service-Mitarbeiter im Gespräch mit einem Reisenden
2. Immer geöffnet: Schließfächer im Gepäckcenter
3. Immer ein offenes Ohr: auch für junge Reisende wird gesorgt
4. Immer hilfsbereit: Service-Mitarbeiterin holt Reisende direkt vom Zug ab

## Service Mitarbeiter stehen mit Rat und Tat zur Seite

Zentraler Bestandteil des Service im Bahnhof ist die zügige Weitergabe von Informationen an die Reisenden. Ob im persönlichen Gespräch an der DB Information, im mobilen Service auf dem Bahnsteig, über Lautsprecher oder moderne elektronische LCD-Zugzielanzeiger. Auch an den kleinen und mittelgroßen Bahnhöfen sind die Reisenden stets gut informiert. Bundesweit sind in den vergangenen zwei Jahren rund 2.000 Stationen mit so genannten Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) ausgestattet worden. Bis Ende 2011 haben acht Bahnhöfe in Bremen DSA bekommen. Im Rahmen der Kunden- und Qualitätsinitiative sollen in den nächsten Jahren auf weiteren Bahnhöfen DSA oder neue Fahrgast-Informationsanlagen installiert werden.

### Mobilitätsservice ausgebaut

Einen besonderen Service bietet die DB mobilitätseingeschränkten Reisenden. Hier steht die DB Station&Service AG flexibel mit Rat und Tat zur Seite. Kernstück des Service sind die Hilfeleistungen im Bahnhof. Rund 450.000 Mal pro Jahr helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland mobilitätseingeschränkten Reisenden beim Ein-, Um- und Aussteigen. In Bremen wird die Serviceleistung pro Jahr im Schnitt 6.000 Mal bestellt. Um eine umfassende Betreuung zu garantieren, hat die DB Station&Service AG den Mobilitätsservice um weitere Mitarbeiter aufgestockt. Außerdem wurde der Service inzwischen auf zahlreiche kleine und mittlere Bahnhöfe im Umland ausgeweitet. Hier sorgen mobile Teams dafür, dass Fahrgäste mit Handicap sicher und bequem in den Zug gelangen.

Immer zur Stelle: Auskünfte gibt es auch kurz vor Abfahrt direkt auf dem Bahnsteig.



Auch für die Jüngsten wurde das Reisen mit der Bahn angenehmer. So eröffnete Anfang März 2011 die erste Kinderlounge im Nürnberger Hauptbahnhof. Diese speziellen Wartebereiche sind in separaten Räumen der Bahnhofsmission untergebracht. Die Kinderlounges halten ein umfangreiches Angebot an Büchern sowie Spielgeräten bereit und bieten Möglichkeiten zum Sitzen. Außerdem können Eltern dort Wickelräume und Flaschenwärmer nutzen. Betreut werden Familien wie auch alleinreisende Kinder bis 14 Jahre. Kinderlounges sind eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot „Kids on Tour“, bei dem alleinreisende Kinder durch Mitarbeiter der Bahnhofsmission betreut werden.

# Wo ist der Bahnhof?

Diese oft gestellte Frage zeigt, welche zentrale Rolle der Bahnhof in unserer Gesellschaft spielt. Bahnhöfe sind längst nicht mehr nur Stationen auf einer Reise. Bahnhöfe sind aufsehenerregende Drehscheiben der Mobilität – oft entworfen von namhaften Architekten. Und ihre Funktion hat sich in den vergangenen Jahren entscheidend gewandelt.

Sie sind nicht mehr nur Anfangs- und Endpunkt einer Bahnreise. Zu urbanen Zentren und Schnittstellen verschiedener Verkehrsträger haben sie sich entwickelt, die zum Treffpunkt für Hunderttausende von Reisenden und Besucher tagtäglich geworden sind. Bahnhöfe sind Anlaufpunkte für eine Vielzahl von Gelegenheiten: ob zum Einkaufen, zum Essen gehen oder als Treffpunkt. Wohl nirgendwo sonst gibt es einen vergleichbaren Ort, an dem mehr Menschen aufeinandertreffen, die mobil sind. Auch eine breite Palette an Dienstleistungen und Freizeitangeboten ist an vielen Stationen zu finden. Als Visitenkarte der Städte kommt ihnen eine wichtige soziale, kulturelle, wirtschaftliche und emotionale Bedeutung zu.





Ein ICE 2 auf der Allerbrücke zwischen Dörverden und Verden in Richtung München

## Gute Bahn-Verbindungen Von Bremen nach Chur

Die Hansestadt Bremen ist mit der Bahn sehr gut zu erreichen. Täglich passieren rund 121.000 Reisende und Besucher den Hauptbahnhof. Bremen verfügt als zentraler Verkehrsknotenpunkt im Nordwesten Deutschlands über Direktverbindungen in nahezu alle deutschen Großstädte.

### Internationale und regionale Ziele

Neben Regio-S-Bahnen und Nahverkehrszügen, zum Beispiel aus Osnabrück, Uelzen und Hannover, steuern jeden Tag auch zahlreiche Fernverkehrszüge den Bremer Hauptbahnhof an – der ICE aus Dresden, Frankfurt am Main, München oder Berlin, der InterCity aus Oldenburg, Stuttgart, Passau, Köln, Leipzig oder Kiel sowie der EuroCity aus Chur. Die Strecke Bremen-Osnabrück wurde bereits in den 1970er Jahren für Geschwindigkeiten bis 200 Stundenkilometer ausgebaut und zum Frühjahr 2012 umfassend modernisiert. Aber auch Ausflugsziele in und um Bremen herum, wie beispielsweise die Hochseehäfen an der Nordsee in Bremerhaven und Wilhelmshaven sowie die Badestrände von Cuxhaven, sind per Bahn von Bremen aus gut erreichbar.

Entspannt mit dem Laptop arbeiten auf dem Weg nach Berlin → **3:02**  
**Zum Meeting in die Main-Metropole Frankfurt → 3:46**  
**Den Spuren von Mozart folgen in Salzburg → 7:42**  
 Kulturtrip an die Elbe zum Musical nach Hamburg → **0:56**  
**Zum IT-Highlight CeBIT nach Hannover Messe/Laatzen → 2:07**  
 Wandern im Watt in der Nordsee ab Wilhelmshaven → **1:37**  
**Zur Kur nach Bad Bentheim → 2:00**  
**Leben wie Gott in Frankreich in Paris → 7:25**  
 Glühwein schlürfen auf dem Christkindlesmarkt in Nürnberg → **4:15**  
**Zur Frauenkirche nach Dresden → 5:19**  
 Mit dem Zug zum Sonnen an den Strand von Cuxhaven → **1:31**  
 Dramatik erleben bei den Mai-Festspielen in Wiesbaden → **4:40**  
**Sightseeing am Rhein in Düsseldorf → 2:50**  
**Zum Fahrradfahren nach Amsterdam → 4:28**

Bahnhöfe in  
Deutschland  
**Die Bahn  
verbindet**



## Impressum

Herausgeber  
DB Station&Service AG  
Regionalbereich Nord  
Telefon 040 39182044  
Hachmannplatz 16  
20099 Hamburg

Änderungen vorbehalten  
Einzelangaben ohne Gewähr  
Stand: Mai 2012

[www.bahnhof.de](http://www.bahnhof.de)

## Fotos

Christian Bedeschinski: Seite 1, 2, 6, 7,  
8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 21,  
22, 24, 25, 27, 34 / DB AG: Seite 1, 6, 7,  
10, 13, 14, 18, 20, 22, 23, 24, 26, 28, 29  
/ Dietrich Penz: Seite 5 / Georg Wagner:  
Seite 32 / Günther Bauer: Seite 7, 26 /  
Marco Butzkus: Seite 30 / Maximilian  
Lautenschläger: Seite 1, 4, 6, 28 / Pavel  
Feyerabend: Seite 7, 26, 28 / Wolfgang  
Mittwoch: Seite 28

DB Station&Service AG  
Bahnhofsmanagement  
Bremen  
Telefon 0421 2214750  
Bahnhofsplatz 15  
28195 Bremen

# Qualitätskontrolle an den Bahnstationen im Land Bremen

Ergebnisbericht

Februar 2012

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn

2. April 2012

Auftraggeber:  
ZVBN  
Willy-Brandt-Platz 7  
28215 Bremen

[www.zvbn.de](http://www.zvbn.de)





**Abbildung 1:** Mit nur einer geringen Verschmutzung auf einer Vitrine war der Bahnhof Bremen-Farge der einzige, der in der Gesamtbewertung mit „sehr gut“ benotet werden konnte.



**Abbildung 2:** Umfangreiche Schäden und Verschmutzungen weist der Zugangstunnel in Bremen-Sebaldsbrück auf.



**Abbildung 3:** Diese beschädigte Vitrine in Bremen-Oslebshausen war provisorisch repariert.

## Einleitung

Im Februar 2012 hat die Agentur BahnStadt erstmals eine systematische Qualitätskontrolle an allen für den Personenverkehr betriebenen Bahnstationen des Landes Bremen durchgeführt. Die Erhebungen fanden im Auftrag des ZVBN vom 20. bis zum 23. Februar 2012 statt. Die Bahnstation Bremen-Walle wurde bereits am 17. Februar 2012 als Pre-Test zusammen mit Vertretern des Aufgabenträgers und der DB Station&Service AG kontrolliert.

Für 16 der Bremer Stationen ist die DB Station&Service AG mit dem Bahnhofsmangement Bremen der Infrastrukturbetreiber. Sieben Stationen betreibt die Farge-Vegesacker Eisenbahn GmbH (FVE).

Die Bereisungen der 23 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte wurden gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturbetreiber durchgeführt und fanden alle tagsüber statt. Ergänzend dazu erfolgte zusätzlich an drei Stationen in den Abendstunden eine Kontrolle der Beleuchtung.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastsicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Bei der Durchführung weiterer Erhebungen können Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen auf Übersichtskarten stationsscharf dargestellt.

Besonders auffällig sind an einigen Bahnhöfen die umfangreichen Verschmutzungen durch Graffiti und andere Schmierereien. Beispiele hierfür sind Bremen-Hemelingen, Bremen-Neustadt und Bremen-Vegesack. Oft liegt die Verantwortung für die in erster Linie betroffenen Zugangsbereiche nicht beim Eisenbahninfrastrukturbetreiber sondern bei der Stadt.

Einige Stationen zwischen Bremen-Vegesack und Bremen-Farge waren durch eine große Zahl an Aufklebern und Kritzeleien auf den Ausstattungselementen der Bahnsteige verschmutzt.

Als Gesamtnote musste erfreulicherweise kein Bahnhof ein „mangelhaft“ erhalten.



**Abbildung 4:** Der Bahnsteig an Gleis 3 in Bremen-Oberneuland wies größere Absackungen mit Stufenbildung an den Bahnsteigkanten auf.



**Abbildung 5:** Die Schäden und Unebenheiten am Mittelbahnsteig von Bremen-Burg sind deutlich zu erkennen.



**Abbildung 6:** Auf den neuen Bahnsteigen des Hauptbahnhofs in Bremen bildeten sich Pfützen.

## Bahnsteige

Der Zustand der Bahnsteige an den erst wenige Jahre alten Stationen im Bereich der FVE ist fast durchgehend sehr gut. Nur in Bremen Kreinsloger wurden stellenweise fehlende Steine rund um die Lichtmasten registriert. Im Bereich der DB Station&Service AG ist die Qualität der Bahnsteige sehr unterschiedlich. An vielen Stationen gibt es Unebenheiten oder einzelne abgesackte Platten.

Auffällig war der schlechte Zustand der Bahnsteige in Bremen-Burg. Hier wurden trotz provisorischer Reparaturen zahlreiche Schäden und erhebliche Unebenheiten der Bahnsteigoberfläche registriert. Ebenfalls mangelhaft war der Zustand der Bahnsteige in Bremen-Oberneuland. Dort wurden neben Absackungen mit Stufenbildung an den Kanten zwei Richtung Gleis verschobene Bahnsteigkantensteine festgestellt.

Abgesackte Pflastersteine mit Stufenbildung an den Bahnsteigkanten wurden ebenfalls in Bremen-Schönebeck, Bremen-Sebaldsbrück und Bremen-Vegesack erfasst.

Größere Unebenheiten und einzelne Oberflächenschäden weist auch der nur stellenweise ausgebeserte Bahnsteig in Bremen-Neustadt auf. In Bremen-Walle sind einzelne Platten des Blindenleitstreifens beschädigt. Auf dem Bahnsteig von Bremerhaven-Lehe stehen zwei funktionslose Masten.

Verschmutzungen durch Vogelkot gab es stellenweise auf den Oberflächen in Bremen-Vegesack, Bremen Hbf und Bremerhaven Hbf. In Bremen-Burg war vor allem der Bahnsteig an Gleis 2 durch zahlreiche Zigarettenkippen verunreinigt. In Bremerhaven-Wulsdorf lag Müll in dem Grünbereich des Mittelbahnsteigs. Zudem befand sich auf den Hecken stellenweise liegengelassener Grünschnitt. Ein noch nicht abgesägter Ast ragte in den Wartebereich (siehe Abbildung 40).

An einigen Stationen beeinträchtigte auch der Zustand von Bahnsteigausrüstungen das Erscheinungsbild. Vor allem waren dies zerstörte oder beschmierte Sprechsäulen in Bremen-Burg, -Oberneuland, -Hemelingen, -Neustadt, -Vegesack und -Walle sowie beschädigte oder beschmierte Streugutboxen in Bremen-Lesum, -Schönebeck, -Aumund, Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße und Bremerhaven-Wulsdorf.

Größere Graffiti gab es in den Bereichen unter der Brücke in Bremen-Lesum und an den Brückentreppen von Bremen-St. Magnus und -Schönebeck.



**Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Abbildung 7:** Stark beschmiert waren die Unterstände und Sitzbänke in Bremen-Hemelingen.



**Abbildung 8:** Auch das Erscheinungsbild dieses Wartebereichs in Bremen-Walle war durch ein Graffiti auf der Glaswand beeinträchtigt.



**Abbildung 9:** Die Sitzbänke in den Fahrgastunterständen des Bahnhofs Bremen-St. Magnus sind deutlich höher installiert als die geforderten 45 cm über dem Bahnsteig.

## Wetterschutz und Sitzgelegenheiten

Alle Stationen im Land Bremen sind mit mindestens einem Wetterschutz auf den Bahnsteigen ausgestattet. An den meisten Stationen war dieser in gutem Zustand. Nur in Bremen-Hemelingen gab es erhebliche Mängel an den Fahrgastunterständen. Nicht nur die umfangreichen Schmierereien sondern auch aus den vorderen Dachkanten herabtropfendes Wasser trübten dort das Bild.

Bei den Bahnsteigdächern in Bremen-Sebaldsbrück und -Burg wurden undichte Stellen erkannt. Das Dach in Bremen-Neustadt macht insgesamt einen vernachlässigten Eindruck. Neben zahlreichen Schmierereien auf den Dachstützen fielen auch größere Flächen abplatzender Farbe an der Dachunterseite auf. Stellenweise abblättrende Farbe wiesen auch die Dächer in Bremen-Vegesack auf.

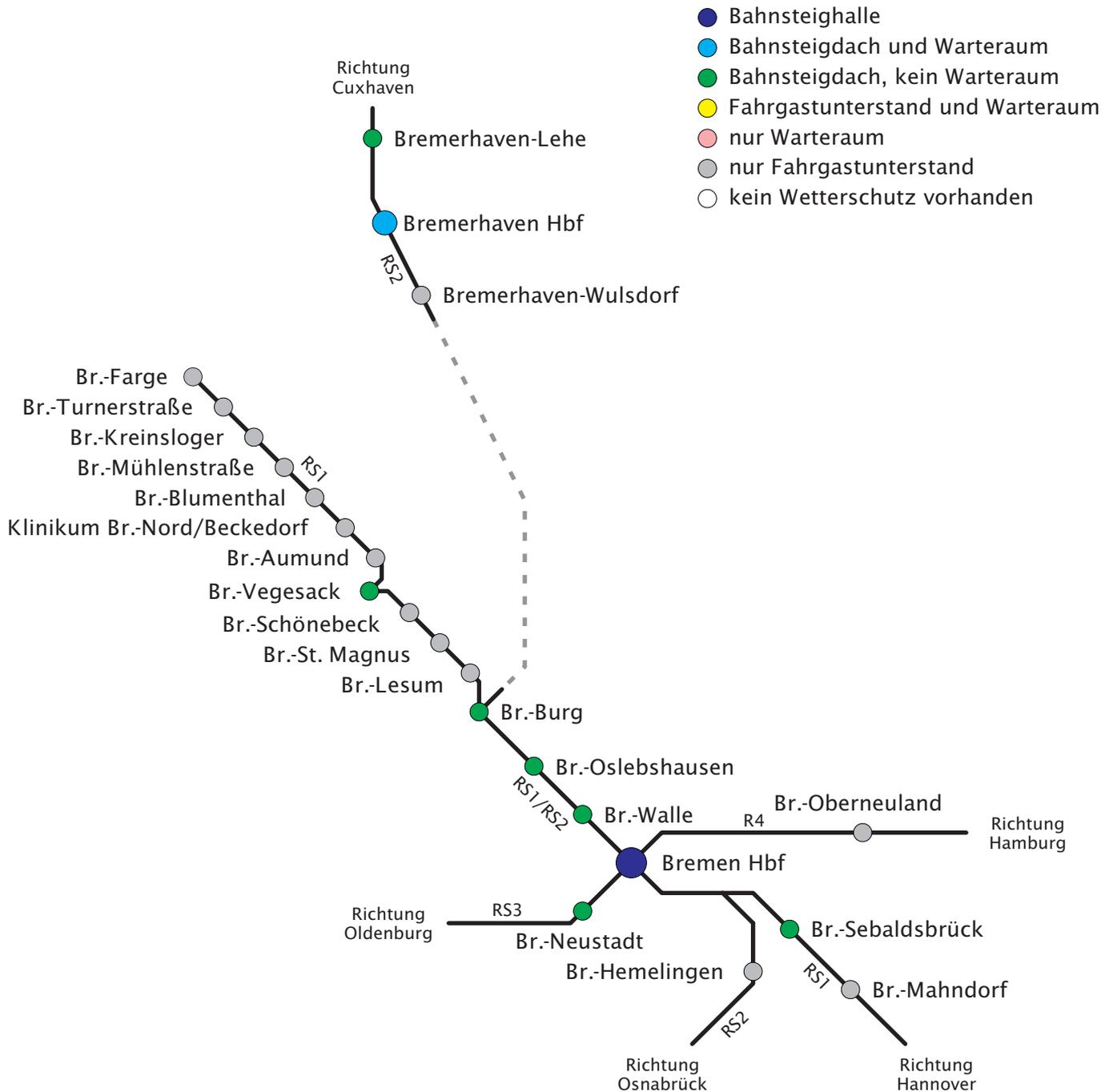
Die Glasflächen der Bahnsteigdächer in Bremen Hbf, Bremen-Burg und Bremen-Walle waren teilweise stark verschmutzt.

Die sogenannten Pluspunkte in Bremen-Lesum und -Schönebeck machten aufgrund verblasster Farbe, vermooster Dachkanten und Müll in Säulen, denen die Verkleidung fehlte, keinen guten Eindruck.

Erfreulicherweise wurden an keiner Station Glasschäden an den Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet, die über zerkratzte Scheiben hinausgehen. Auch waren die Scheiben der Unterstände an den meisten Stationen sauber. Verschmutzungen wurden hauptsächlich durch Aufkleber und Kratzeleien in Bremen Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße, Aumund, Blumenthal, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Burg notiert.

Auch die meisten Sitzgelegenheiten waren in gutem Zustand. Lediglich in Bremen-Hemelingen und -Sebaldsbrück gab es größere Schmierereien. Flugrost wurde auf den Bänken in Bremen-Neustadt, -Oslebshausen, -Oberneuland, -Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Vegesack und Bremerhaven-Lehe registriert. Rost durch abgeplatzte Beschichtungen wiesen einzelne Bänke in Bremen-Burg, -Oberneuland, Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf auf.

Auffällig waren an einigen Stationen die deutlich vom geforderten Maß von 45 cm über dem Bahnsteig abweichenden Sitzhöhen. Mehr als 50 cm Sitzhöhe wurden in Bremerhaven-Wulsdorf und Bremen-St. Magnus gemessen. Deutlich zu niedrig waren Bänke in Bremen-Aumund, Bremen Hbf, Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf. In Bremen-Blumenthal war eine Bank verbogen, so dass die resultierende Sitzhöhe ebenfalls nur noch bei 40 cm über der Oberfläche lag.



## Karte 2: Art des Wetterschutzes

(bei mehreren Bahnsteigen wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Karte 3: Zustand des Wetterschutzes**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Abbildung 10:** Dieser Mülleimer an Gleis 2 in Bremen-Schönebeck war überfüllt.



**Abbildung 11:** Stark verschmutzt und mit heraushängendem Müllsack wurde dieser Behälter in Bremerhaven-Lehe angetroffen.



**Abbildung 12:** Die nicht verkleidete Säule des sogenannten Pluspunkts in Bremen-Lesum wird als Müllbehälter genutzt.

## Abfallentsorgung

Die Situation bei der Abfallentsorgung ist allgemein gut. Nur in Bremerhaven Hbf, Bremen Hbf, Bremen-Schönebeck und -Walle wurden einzelne volle oder überfüllte Müllbehälter registriert. In Bremen Hbf standen zudem gefüllte Müllsäcke zeitweise auf einigen Bahnsteigen.

Häufig wurden dagegen Verschmutzungen der Mülleimer bemängelt. Betroffen waren Behälter in Bremen-Hemelingen, -Lesum, -Neustadt, -Oberneuland, -Oslebshausen, -Sebaldsbrück, -Vegesack, -Walle, Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße, Bremen-Aumund und Bremerhaven-Lehe. Oft waren die Behälter an diesen Stationen beklebt oder bekratzelt.

Mißbräuchlich als Mülleimer benutzt wurden die nicht verkleideten Säulen der sogenannten Pluspunkte in Bremen-Lesum und Bremen-Schönebeck. Gleiches gilt für einen Wasserbehälter zur Scheibenreinigung an Triebfahrzeugen auf dem Bahnsteig der Gleise 5/6 in Bremen Hbf und einen Pflanzkübel im Eingang des Empfangsgebäudes in Bremen-Vegesack.

In Bremen-Hemelingen ist ein Behälter schräg auf dem Bahnsteig befestigt. Rostschäden wurden an einem Mülleimer in Bremen-Lesum festgestellt.

An einigen Bahnhöfen fiel unmittelbar neben den Bahnsteigen liegender Kleinmüll negativ auf. Das war in Bremen-Oberneuland, -Burg und -Schönebeck der Fall.

Müll in den Gleisbereichen beeinträchtigte das Erscheinungsbild an Gleis 10 in Bremen Hbf, in Bremen-Burg, -Sebaldsbrück, -Vegesack, -Walle, -Aumund, Kreinsloger, Bremerhaven Hbf und Bremerhaven-Lehe.



**Abbildung 13:** Zu nah an den Fahrgastunterständen platziert wurde je Bahnsteig ein Dynamischer Schriftanzeiger in Bremen-Mahndorf. Die Anzeigen sind aus dem Unterstand heraus somit nicht zu erkennen.



**Abbildung 14:** Die neuen Zugzielanzeiger in Bremen-Vegesack baten um Beachtung der Lautsprecherdurchsagen. Diese gab es allerdings nicht.



**Abbildung 15:** Die Zugzielanzeiger auf den Stationen der FVE gaben auch Abfahrtsgleise an. Sogar auf Stationen mit mehreren Bahnsteigen, wie hier in Bremen-Aumund, waren die Gleisnummern aber nicht gekennzeichnet.

## Zugzielanzeiger und Lautsprecher

Bis auf die Bahnhöfe Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Oslebshausen und -Sebaldsbrück sind alle Bahnhöfe und Haltepunkte im Land Bremen mit dynamischen optischen Fahrgastinformationsgeräten ausgestattet. Sie verfügen entweder über Zugzielanzeiger oder Dynamische Schriftanzeiger (DSA).

Bis auf die Zugzielanzeiger in Bremen-Vegesack waren alle Geräte in Betrieb. In Bremen-Vegesack wurden die Fahrgäste schriftlich gebeten, die Lautsprecherdurchsagen zu beachten. Während der Erhebung gab es allerdings keine Ansagen, obwohl Züge verkehrten.

In Bremen-Walle wurde auf dem dortigen DSA für einen Zug eine 15-Minuten-Verspätung angezeigt. Wenig später kam für den selben Zug eine Ausfallmeldung hinzu. Beide Informationen liefen anschließend abwechselnd über den Anzeiger. Schließlich kam eine automatische Lautsprecherdurchsage, dass der Zug 15 Minuten Verspätung habe. Eine Anfrage ergab, dass der Zug tatsächlich ausfiel, was daraufhin manuell vom Ansagezentrum auch per Lautsprecheranlage durchgesagt wurde. Ungeachtet dessen liefen auf dem DSA sowohl die Verspätungs- als auch die Ausfallinformation weiterhin nacheinander durch das Anzeigefeld.

In Bremen-Mahndorf fiel auf, dass jeweils ein DSA pro Bahnsteig so nah an den Fahrgastunterständen platziert wurde, dass die Anzeigen aus den Unterständen heraus nicht erkennbar sind.

Die Zugzielanzeiger und DSA waren bis auf wenige Ausnahmen sauber. Einzelne Aufkleber fanden sich auf den Geräten in Bremen-Blumenthal, Kreinsloger und Turnerstraße.

Lautsprecher sind an allen Stationen installiert. In Bremen-Burg ist die Lautsprecherleiste unter dem Bahnsteigdach an Gleis 2 stellenweise beschädigt.

Eine Verspätungsansage aus dem Lautsprecher über dem DSA in Bremerhaven-Wulsdorf war mehrfach abgehakt und dadurch kaum zu verstehen.

Verschmutzt waren einige Geräte in Bremen-Lesum, -Oberneuland und -Schönebeck.



**Abbildung 16:** Die Uhren auf dem ehemaligen Empfangsgebäude in Bremerhaven-Lehe stehen dauerhaft auf fünf vor zwölf.



**Abbildung 17:** Die Schilder und Lautsprecher in Bremen-Oberneuland waren teilweise stark vergrünt.



**Abbildung 18:** Auch auf den Stationsschildern waren wie auf den anderen Ausstattungsgegenständen in Bremen-Turnerstraße zahlreiche Aufkleber und Kritzeleien zu verzeichnen.

## Uhren

Ein offensichtlich grundsätzliches Problem mit den Uhren gibt es auf den Stationen im Bereich der FVE. In Bremen Kreinsloger, Turnerstraße und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf waren die Uhren defekt. Die Uhr in Bremen-Aumund funktionierte nur einseitig.

Außerdem waren die Uhren am Empfangsgebäude von Bremen-Neustadt, an der Stirnseite des Gebäudes in Bremen-Vegesack und auf dem ehemaligen Empfangsgebäude in Bremerhaven-Lehe defekt.

Bei den Abendbegehungen in Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Lesum wurden unbeleuchtete Uhren registriert.

Die Uhr auf dem Bahnsteig in Bremerhaven-Wulsdorf war mit Kleberesten verschmutzt.

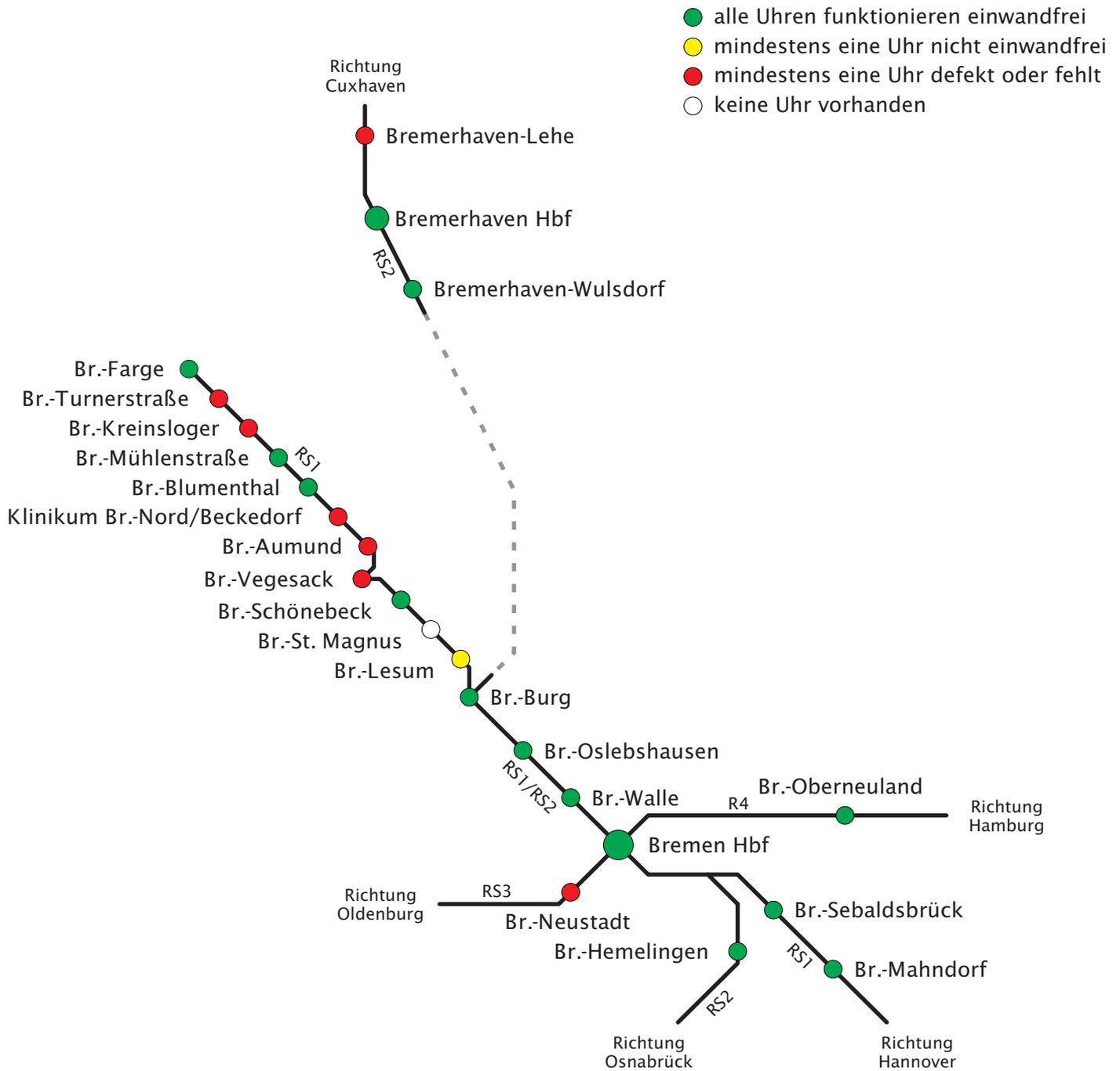
## Stationsschilder

An allen Stationen waren die zur Grundausrüstung gehörenden Bahnhofsnamensschilder installiert. Mit einzelnen beschädigten Schildern in Bremen-Burg, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Schönebeck hielten sich die Schäden in erfreulich engen Grenzen.

Neben Lackschäden an den Schilderstützen in Bremen-Vegesack und Rost an den Halterungen für die Schilder unter den Dächern in Bremerhaven Hbf wurden an mehreren Bahnhöfen und Haltepunkten Verschmutzungen festgestellt.

Unschön vergrünt waren Stationsschilder in Bremen-Oberneuland und Bremen-Schönebeck. Beklebte oder bekritzelte Schilder wurden in Bremen-Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Neustadt, -Blumenthal, Turnerstraße, Kreinsloger und Bremerhaven-Wulsdorf registriert.

Bei Dunkelheit stellte sich heraus, dass in Bremen-Lesum vier Namensschilder unbeleuchtet und am Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf ein Schild nur halb beleuchtet waren.



**Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Abbildung 19:** In Bremen-St. Magnus ist der noch nicht gebaute Aufzug bereits ausgeschildert.



**Abbildung 20:** Diese Gleisnummernschilder in Bremerhaven-Wulsdorf sind zugewachsen.



**Abbildung 21:** Durch seine individuelle Kennzeichnung fällt der Zugangsbereich auf dem Bahnhofsvorplatz in Bremerhaven-Lehe positiv auf.

## Wegeleitsystem

An den Wegeleitsystemen der Bahnhöfe und Haltepunkte wurden meistens nur geringe Mängel festgestellt. Eine Ausnahme bilden die Bahnhöfe Bremen-Aumund, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen Turnerstraße. An diesen gibt es keine Gleisnummernschilder zur Orientierung über die auf den Fahrplänen und Zugzielanzeigern angegebenen Abfahrtsgleise.

In Bremen-Burg fehlte das Schild mit der Gleisnummer „5“ im Bahnhofstunnel. In Bremen-Oberneuland war ein Schild im östlichen Zugang zu Gleis 2 verdreht.

In Bremen-St. Magnus fiel auf, dass der noch nicht existierende Aufzug auf dem Bahnsteig schon ausgeschildert ist. Während diese Beschilderung der Zeit voraus ist, sind die Kennzeichnungen der Einstiegsbereiche für Rollstuhlfahrer und Fahrräder auf dem Bahnsteig von Bremen-Walle nicht mehr aktuell. Diese können ebenfalls zur Verwirrung von Fahrgästen beitragen.

Ein beschädigtes Schild wurde im Tunnel des Bremer Hauptbahnhofs auf Höhe des Aufzugs zu Gleis 1 registriert. Daneben waren die Wegeleitungsstelen in den Eingängen teilweise abgenutzt. Gleiches gilt für mehrere Schilder in Bremen-Neustadt und Bremen-Hemelingen.

In Bremen-Lesum war der Stationsmast zum Gleis 2 an der Straßenbrücke einseitig zugewachsen. Beidseitig weitgehend zugewachsen waren zwei Gleisnummernschilder in Bremerhaven-Wulsdorf.

Auch die Wegeleitungsschilder blieben nicht von Verschmutzungen durch Aufkleber und Kritzeleien verschont. Betroffen waren Schilder in Bremen-Schönebeck, -Burg, -Sebaldsbrück, -St. Magnus, -Walle, -Aumund, -Blumenthal, Turnerstraße sowie Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf.

In Bremen-Lesum wurden bei der Kontrolle in den Abendstunden nicht oder nur teilweise funktionierende Beleuchtungen mehrerer Schilder und Stationsmasten erfasst.

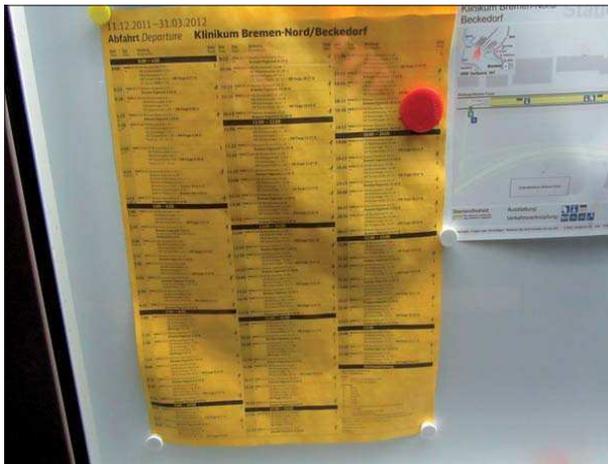
## Informationsvitrinen und Aushänge



**Abbildung 22:** Schnell verwechselt werden können die nebeneinander hängenden Regel- und Baufahrpläne in Bremen-Oberneuland.

Erfreulicherweise standen an allen Bahnstationen aktuelle Fahrplaninformationen zur Verfügung. Etwas verwirrend war lediglich die Situation in Bremen-Oberneuland, wo der für mehrere Wochen nicht relevante Regelfahrplan direkt neben dem stattdessen gültigen Baufahrplan ohne besondere Kennzeichnung platziert blieb.

In den Vitrinen des Bahnhofs Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf war ein Fahrplanaushang durch einen gelösten Magneten verrutscht. Die Informationen eines anderen Aushangs waren durch einen Magneten teilweise abgedeckt.



**Abbildung 23:** Einige Aushänge, wie dieser Fahrplan auf dem Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf, waren durch ungünstig platzierte Magneten nicht vollständig lesbar.

In Bremen-Burg war eine Fahrplanvitrine innen beschlagen, so dass die Informationen nicht lesbar waren.

Außer im Bremer Hauptbahnhof stand auch auf allen Bahnhöfen und Haltepunkten mindestens ein Stationsplan zur Verfügung. Auf allen Stationen im Bereich der DB Station&Service AG waren zudem aktuelle SPNV-Liniennetze für das VBN-Gebiet ausgehängt. Im Bereich der FVE war das an keiner Station der Fall.

Informationen einzelner Aushänge in Bremen-Walle und Turnerstraße waren teilweise durch ungünstig platzierte Magneten verdeckt. In Bremen-Neustadt und Bremen-Mahndorf hingen einzelne Aushänge zu hoch oder zu tief in den Vitrinen, so dass einzelne Informationen hinter den Rahmen unlesbar waren.



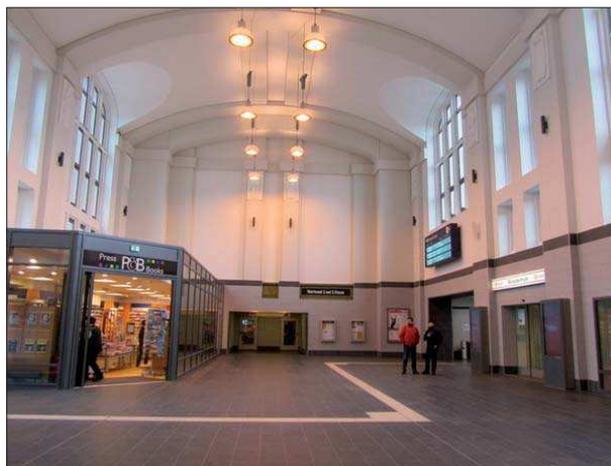
**Abbildung 24:** Die Scheibe einer Vitrine am Gleis 2 in Bremen-Burg war beschädigt.

Erfreulich gering waren die festgestellten Schäden bei den Informationsvitrinen. Nur in Bremen-Oslebshausen und Bremen-Burg waren Scheiben geprungen. Zerkratzte Scheiben einzelner Vitrinen wurden in Bremen-Burg, -Hemelingen, -Neustadt, -Sebaldsbrück und Bremerhaven-Wulsdorf registriert.

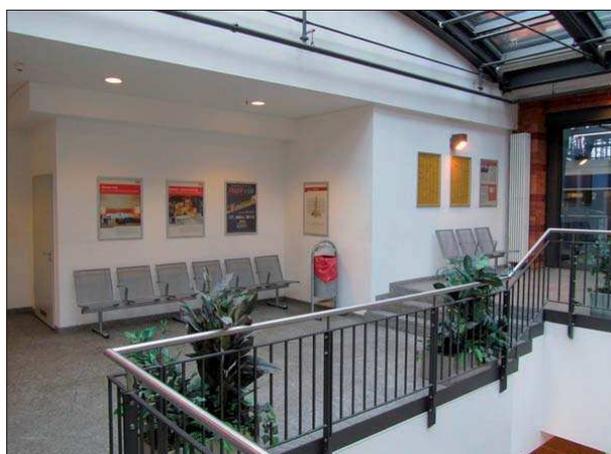
Zerkratzte Rückseiten von Vitrinen wurden in Bremen-Burg, -Oberneuland, -Sebaldsbrück und am Hauptbahnhof festgestellt. In Vegesack wurden größere Lackschäden an den Vitrinenrahmen erfasst.

Durch Aufkleber und Kritzeleien waren Vitrinen in Bremen-Lesum, -Neustadt, -Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Walle, -Farge, Mühlenstraße, Turnerstraße und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf verschmutzt. In einer doppelseitigen Vitrine in Bremerhaven-Lehe führte Insektenschmutz zur Verunreinigung (siehe Abbildung 43).

In Bremen Hbf waren einzelne Vitrinen etwas mit Taubenkot verschmutzt.



**Abbildung 25:** Großzügig präsentiert sich die Bahnhofshalle in Bremerhaven Hbf.



**Abbildung 26:** Vom Gleis 1 aus ist in Bremen Hbf der oberhalb des Reisezentrums gelegene Warteraum zu erreichen.



**Abbildung 27:** Gegen kostenlose Benutzung gut gesichert ist die tagsüber geöffnete WC-Anlage im Hauptbahnhof von Bremerhaven.

## Empfangsgebäude und Toiletten

Nur noch an wenigen Bahnhöfen stehen für die Fahrgäste Empfangsgebäude zur Verfügung. In Bremen Hbf und Bremen-Neustadt sowie in Bremerhaven Hbf stellen die Gebäude den einzigen Zugang zum Bahnsteigtunnel dar.

Während in den Empfangshallen der beiden Hauptbahnhöfe Geschäfte und Wartemöglichkeiten eingerichtet sind und Fahrgastinformationen und -service zur Verfügung stehen, dient der Bau in Bremen-Neustadt nur noch als Durchgang. Entsprechend vernachlässigt wirkt die Halle. Neben einzelnen Kratzeleien auf den Innenwänden und einem kleinen Graffiti auf der Fassade fallen einige beschädigte Scheiben und Bodenfliesen negativ auf. Zudem platzt Farbe von der Decke ab, eine zerstörte Überwachungskamera hängt an einer Wand, und eine Ecke im oberen Bereich weist deutliche Rußspuren auf. Immerhin sind die im Rahmen eines Schulprojekts im Jahr 2008 entstandenen Wandbilder noch in gutem Zustand.

Im Empfangsgebäude von Bremen-Vegesack ist neben dem Reisezentrum ein Geschäft mit Reisebedarf eingerichtet.

Einen Aufenthaltsbereich gibt es auch dort nicht. Im Gegensatz dazu sind in den beiden Hauptbahnhöfen an mehreren Stellen Sitzbänke installiert. In Bremen Hbf steht sogar ein Warteraum oberhalb des Reisezentrums zur Verfügung. Dieser bietet eine ausgezeichnete Wartemöglichkeit für die Reisenden.

Die Gebäude in Bremen Hbf und Bremerhaven Hbf sind in gutem Zustand. In Bremen waren in den Eingangsbereichen kleine Wandschäden und in Bremerhaven Kratzeleien an den Schließfächern zu verzeichnen.

Toiletten gibt es nur in den Hauptbahnhöfen von Bremen und Bremerhaven. Beide sind gebührenpflichtig. Die Benutzung kostet in Bremerhaven 50 ct, in Bremen das Doppelte.

Die Öffnungszeiten sind in Bremerhaven auf die Zeit zwischen 6:00 und 20:00 Uhr beschränkt. In Bremen steht die Anlage von 5:00 bis 24:00 Uhr zur Verfügung.



**Abbildung 28:** Direkt vor dem Eingang zum Reisezentrum in Bremen-Vegesack war ein Einkaufswagen mit Verpackungsmüll platziert.



**Abbildung 29:** Der Fahrkartenautomat in Bremen-Walle war defekt.



**Abbildung 30:** Trotz des durch eine Münze verstopften Schlitzes signalisiert der grün leuchtende Pfeil die Betriebsbereitschaft dieses Entwerfers in Bremen Kreinsloger.

## Vertrieb

Die Verfügbarkeit der Fahrkartenautomaten war insgesamt erfreulich hoch. Nur in Bremen-Walle wurde ein defekter Automat vorgefunden. Da es an diesem Bahnhof nur einen Fahrkartenautomaten gibt, bestand in Bremen-Walle keine Möglichkeit, einen Fahrschein zu erwerben.

Nur eingeschränkt nutzbar war ein Automat in Bremen-Burg. Dieser verweigerte per Bildschirmanzeige die Annahme von Bargeld. An dem Bahnhof standen aber sowohl ein weiterer Automat als auch eine personenbediente Verkaufsstelle für VBN-Fahrscheine zur Verfügung.

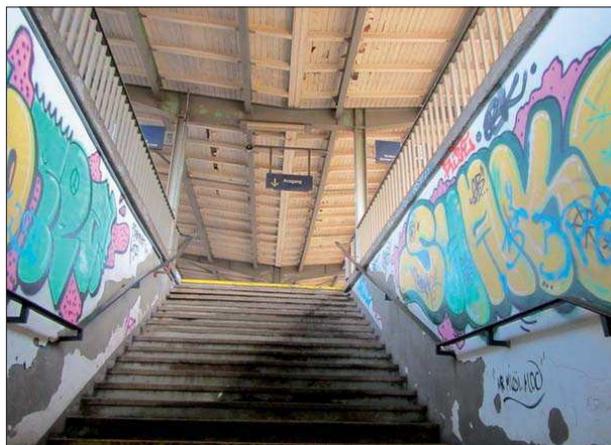
Mehrere Defekte wurden bei den Entwerfern verzeichnet. In Bremen Kreinsloger und Bremerhaven-Wulsdorf waren die jeweils einzigen Geräte defekt. In Bremen-Schönebeck, -Vegesack und Bremen Hbf waren neben je einem defekten Entwerfer andere noch nutzbar. Die defekten Entwerfer in Bremen Kreinsloger und Bremen-Schönebeck waren jeweils durch eine Münze verstopft. Die Kontrollanzeigen signalisierten in beiden Fällen trotzdem Betriebsbereitschaft.

Bekritzelte, beklebte oder anders verschmutzte Fahrkartenautomaten und Entwerfer wurden in Bremen-Burg, -Hemelingen, -Schönebeck, -Vegesack, -Walle, -Blumenthal und Mühlenstraße registriert.

Zerkratzt oder leicht beschädigt waren Geräte an den Stationen Bremen-Burg, -Hemelingen, Turnerstraße und Bremerhaven-Lehe.

Als personalbediente Verkaufsstellen stehen neben dem VBN-Fahrscheinverkauf in Bremen-Burg Reisezentren an den Hauptbahnhöfen in Bremen und Bremerhaven sowie in Bremen-Vegesack zur Verfügung. In Bremen Hbf gibt es zusätzlich noch eine Verkaufsstelle der NordWestBahn.

An keiner dieser Verkaufsstellen kam es während der Erhebungen zu langen Wartezeiten.



**Abbildung 31:** Graffiti und großflächig abplatzende Farbe verunstalten den Bahnsteigzugang in Bremen-Neustadt.



**Abbildung 32:** Der Zugangsbereich in Bremen-Vegesack ist durch umfangreiche Schmierereien nicht einladend.



**Abbildung 33:** Auch in der städtischen Unterführung als Zugang zum Bahnsteig in Bremen-Hemelingen gab es umfangreiche Schmierereien.

## Zugänge

Bei den Zugängen fielen vor allem die häufigen und teilweise auch umfangreichen Verschmutzungen negativ auf. Insbesondere betroffen sind die Bahnsteigtunnel in Bremen-Neustadt, Bremen-Sebaldsbrück und Bremen-Hemelingen. Die beiden letztgenannten liegen im städtischen Verantwortungsbereich.

Darüberhinaus ist der ebenerdige Zugangsbereich in Bremen-Vegesack stark verschmutzt, der ebenfalls zum städtischen Bereich zählt. Hier beeinträchtigen neben umfangreichen Schmierereien an Gebäuden, Einrichtungen und Dachstützen auch von Werbetafeln abgerissene Plakate und zahlreiche Kaugummis auf der Oberfläche das Erscheinungsbild.

Auch die Zugangssituation unter den Bahnbrücken in Bremen-Walle muss mit mangelhaft bewertet werden. Dort gibt es ebenfalls Schmierereien an den Wänden und andere Verschmutzungen. Im anschließenden Treppenaufgang fiel noch eine verschmutzte Lampe auf.

In Bremen-Neustadt und Bremen-Sebaldsbrück beeinträchtigte neben den Verschmutzungen noch Uringeschmutz im Tunnel den Weg zum Bahnsteig.

In Bremen-Hemelingen war der Treppenaufgang kaum weniger beschmiert als der Tunnel. Die Treppeneinhausung in Bremen-Sebaldsbrück war zwar sauberer als der angrenzende Tunnel, doch waren einzelne Fensterscheiben beschädigt.

Neben einer fehlenden Scheibe am Tunnelzugang wurden in Bremerhaven-Lehe noch Aufkleber und Verschmutzungen an der Überdachung des Weges vom Vorplatz zum Tunnel erfasst.

Der frisch sanierte Tunnel von Bremerhaven Hbf war auf dem Fußboden erstaunlich nass, und es hatten sich einige Pfützen gebildet. An den Wänden zeichneten sich zudem einige Rostspuren ab. Kleine Fliesenschäden wurden an den Tunnelwänden in Bremen-Walle, -Oslebshausen und Bremerhaven-Lehe registriert.

Auch an den Wänden der Treppenzugänge in Bremen-Schönebeck gab es Schmierereien. Die Zugänge zum Klinikum Bremen-Nord und in -Lesum waren teilweise durch herumliegendes Laub eingengt.

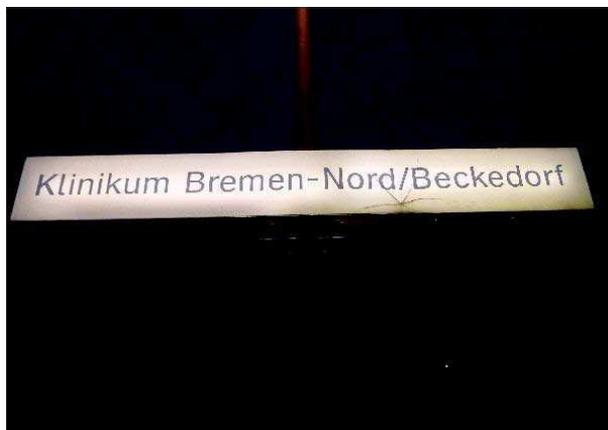
Erfreulicherweise waren alle Aufzüge an den Stationen in Betrieb. Nur im Bremer Hauptbahnhof quietschten die meisten Aufzugstüren beim Öffnen und Schließen. Verschmutzt waren Scheiben der Aufzüge in Bremen Hbf, -Burg, -Walle und Bremerhaven-Lehe.



**Abbildung 34:** Die Bahnsteigbeleuchtung in Bremen-Lesum funktionierte einwandfrei. Zu erkennen ist aber auch ein nicht beleuchtetes Ausgangsschild.



**Abbildung 35:** An der Rampe aus dem Bahnhofstunnel zur Sebaldsbrücker Heerstraße funktionierte in Bremen-Sebaldsbrück nur eine Lampe.



**Abbildung 36:** Die Beleuchtung dieses Stationschildes funktionierte. Gut zu erkennen ist dadurch die kleine Beschädigung der Haube.

## Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteigs- und Zugangsbeleuchtungen wurde nur in Bremen-Lesum, Bremen-Sebaldsbrück und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf durch zusätzliche Erhebungen in den Abendstunden überprüft.

Festgestellt wurden mehrere defekte Lampen der Zugänge in Bremen-Sebaldsbrück. Im Zugang zum Klinikum Bremen-Nord fehlte einer defekten Lampe die Abdeckhaube. In Bremen-Lesum funktionierte eine am Treppenzugang zu Gleis 1 platzierte Straßenlaterne nicht. Eine Beeinträchtigung der Zugangsbeleuchtung gab es dadurch nicht, da im oberen Bereich der Treppe eine weitere Lampe platziert ist.

Die Bahnsteigbeleuchtungen der drei Stationen wiesen keine Defekte auf.

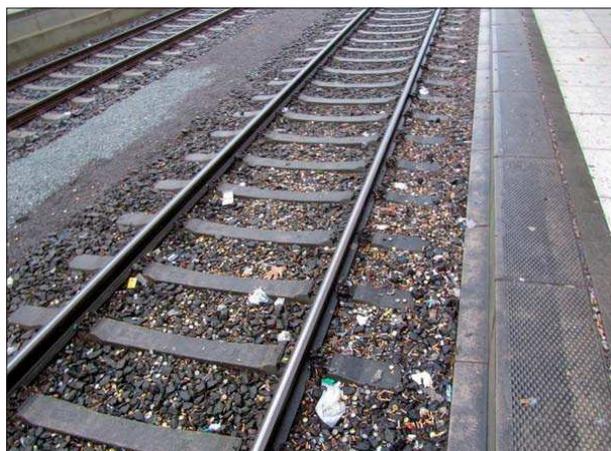
Einige kleinere Mängel konnten aber an den anderen Stationen auch tagsüber festgestellt werden. So funktionierten einzelne Lampen der Lichtleisten in der Halle des Bremer Hauptbahnhofs nicht.

In Bremen-Oslebshausen fehlte die Abdeckung einer Lampe, und in Bremen-Vegesack war eine Lampenhaube geöffnet.

Die neue Bahnsteigverlängerung am Gleis 21 in Bremen-Vegesack war noch nicht mit Lichtmasten ausgerüstet.

Die Bahnsteigbeleuchtung im Bereich der Treppe in Bremen-St. Magnus war provisorisch eingerichtet.

Auch einige Lichtmasten waren durch Aufkleber verschmutzt. Dies wurde in Bremerhaven-Wulsdorf, Bremen-Mahndorf, -Hemelingen, -Oberneuland, -Blumenthal, -Aumund, Turnerstraße und Kreinsloger festgestellt.



**Abbildung 37:** Viel Müll und viele Zigarettenkippen befanden sich im Bett des Gleises 2 in Bremen-Burg.



**Abbildung 38:** Sehr unansehnlich sind die Werbetafeln mit den abgerissenen Plakaten zwischen den Gleisen in Bremen-Vegesack.



**Abbildung 39:** Mit Graffiti versehen sind die alten Bahnbauten in Bremen-Neustadt auf der Gleisseite.

## Umfeld

Das Erscheinungsbild der Bahnstationen wird vielerorts auch durch das unmittelbare Umfeld mitgeprägt. Oft trägt das nicht positiv zum Gesamteindruck bei.

Dazu zählen Einrichtungen, die entweder unmittelbar passiert werden müssen, oder die vom Bahnsteig aus zu sehen sind. Das sind zum Beispiel ehemalige Empfangsgebäude, Schalthäuser, Stellwerke, Fahrradständer, Lärmschutzwände oder die Gleisbereiche. Die Stationen mit Müll in den Gleisbereichen oder unmittelbar neben den Bahnsteigen wurden schon im Abschnitt über Abfallentsorgung auf Seite 7 genannt.

Am häufigsten wurden beschmierte Schalthäuser notiert. Das war in Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Oslebshausen, -Schönebeck, -Lesum, -Blumenthal, -Aumund, Kreinsloger und Mühlenstraße der Fall.

Umfangreiche Kritzeleien und Verschmutzungen durch viele Aufkleber auf Schildern, Schranken und Signaleinrichtungen wurden in Bremen Turnerstraße verzeichnet. Dort ist auch die an eine Straße grenzende Rückseite des Bahnsteigs Richtung Vegesack beschmiert.

Mit Graffiti verunstaltet sind ehemalige Bahnhofsgebäude in Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Vegesack, -Sebaldsbrück und -Blumenthal. Gleiches gilt für die Stellwerke in Bremen-Burg und -Mahndorf. In Bremen-Burg war zudem der Bereich unmittelbar neben dem Stellwerk durch Kot und Müll verschmutzt.

Beschmierte Lärmschutzwände wurden in Bremen-Oberneuland, -Walle und Bremerhaven Hbf erfasst. In Bremen-Hemelingen war der Zaun zwischen dem ehemaligen Empfangsgebäude und dem Gleisbereich auf größerer Länge zerstört.

In Bremen-St. Magnus und Bremen-Schönebeck waren Brückenpfeiler und Betonwände voll Graffiti.

Während das Dach der B+R-Anlage am Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf beschädigt war, beeinträchtigten unmittelbar an den Zugängen der Bahnhöfe Bremen-Oslebshausen, -Hemelingen und -Neustadt stehende Fahrradwracks oder Fahrradreste die Situation.

An den Bahnsteigen in Bremen-Lesum stehende Signalschilder waren beschmiert oder beschädigt, und auf dem Dach des Schalthauses am Bahnsteig Richtung Bremen Hbf lag Müll.



**Abbildung 40:** Aus dem Grünbereich in der Mitte des Bahnsteigs in Bremerhaven-Wulsdorf ragte ein Ast in den Wartebereich.



**Abbildung 41:** Die Glasbereiche dieses Bahnsteigdachs an den Gleisen 5/6 in Bremen Hbf sind stark verschmutzt.



**Abbildung 42:** Ohne erkennbare Funktion stehen auf den Bahnsteigen in Bremen-Schönebeck diese verrosteten Sockel, die zudem eine Stolperfalle darstellen.

## Bewertung

Die Karten auf den Seiten 21 bis 24 geben einen Überblick über die Bewertung der Zustände an den begutachteten Stationen bei dieser Qualitätskontrolle. Es wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach einem definierten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der beiden Infrastrukturbetreiber. Für die Bewertung spielt die Zuständigkeit im Detail keine Rolle. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Bahnsteigbefestigung, Beleuchtung, Abfahrtsplan, Wetterschutz, Stationsschild und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

### Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter, der nutzbaren Empfangsgebäude, der Beleuchtung und der nicht technischen Zugänge ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service:	3,69
FVE:	2,43

**alle Stationen: 3,30**

Insgesamt ist das Qualitätsniveau im Bereich des Wartekomforts nicht befriedigend. Erfreulich ist lediglich, dass so gut wie keine Glasschäden an den Wetterschutzeinrichtungen registriert wurden.

Die Qualität des Wartekomforts wurde vor allem durch die starken Verschmutzungen einiger Zugangsbereiche beeinträchtigt. Daher musste der Wartekomfort in Bremen-Neustadt, -Hemelingen, -Sebaldsbrück und -Veegesack mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Bremen-Burg ist der schlechte Zustand der Bahnsteige der Grund für die Bewertung mit „mangelhaft“.

Die Note „sehr gut“ erzielte im Bereich Wartekomfort nur der Bahnhof Bremen-Farge. Dort gab es keine Schäden und keine Verschmutzungen an den entsprechenden Einrichtungen.



**Abbildung 43:** Diese Vitrine in Bremerhaven-Lehe war deutlich verschmutzt.



**Abbildung 44:** Unschön sind die zerkratzten und verschmutzten Vitrinenrückseiten in den Unterständen von Bremen-Oberneuland.



**Abbildung 45:** In Bremen-Blumenthal war der Fahrkartenautomat besprüht und auf dem Bildschirm beklebt.

### Information

Die Bewertung der Information beinhaltet neben dem Zustand der Vitrinen den Informationsgehalt der Fahrplanaushänge, die Aktualität aller Aushänge, Zustand und Funktionsfähigkeit der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service: 2,63  
FVE: 3,00

**alle Stationen: 2,74**

Das Niveau im Bereich „Information“ ist insgesamt befriedigend. Es gibt aber zahlreiche Mängel, die ein gutes Niveau verhindern. Erfreulicherweise waren an allen Stationen die grundlegenden Informationen gegeben, so dass in dem Bereich keine Station mit „mangelhaft“ bewertet werden musste. Positiv ist auch hier die geringe Zahl festgestellter Glasschäden an den Ausstattungsgegenständen.

Besonders an den Stationen im Bereich der FVE verhindern die defekten Uhren und fehlende Gleisnummernschilder eine bessere Bewertung.

Bremerhaven Hbf ist die einzige Station, die im Bereich Information mit „sehr gut“ bewertet werden konnte.

### Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service: 1,94  
FVE: 2,14

**alle Stationen: 2,00**

Die Qualität der Serviceeinrichtungen ist gut. Alle Aufzüge waren benutzbar, und es wurde mit Bremen-Walle nur eine Station registriert, an der es nicht möglich war, eine Fahrkarte zu erwerben. Dies ist deshalb auch die einzige Station, die im Bereich Service mit „mangelhaft“ benotet wurde.

Insgesamt wurden neun Stationen im Bereich Service mit „sehr gut“ bewertet.



**Abbildung 46:** Der Tunnel zu den Bahnsteigen des Bremerhavener Hauptbahnhofs war überraschend nass.



**Abbildung 47:** Einen Vandalismusschaden gab es an diesem Stationsnamensschild zu verzeichnen.



**Abbildung 48:** Während ein Schulprojekt aus dem Jahr 2008 in der Empfangshalle des Bahnhofs Bremen-Neustadt noch Wirkung zeigt, ist der anschließende Bahnsteigtunnel völlig beschmiert.

### Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station wiedergeben, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der subjektive Gesamteindruck einschließlich des unmittelbaren Umfelds berücksichtigt.

Außerdem können Stationen in der Gesamtbewertung höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

DB Station&Service:	3,25
FVE:	2,71

**alle Stationen: 3,09**

Die Qualität der Bahnstationen im Land Bremen stellt sich insgesamt nicht zufriedenstellend dar.

Besonders der hohe Grad an Verschmutzungen durch Schmierereien, Kritzeleien und Aufkleber führt an vielen Stationen zu einem unakzeptablen Erscheinungsbild. Betroffen von den umfangreichen Schmierereien sind in erster Linie Bahnhöfe im Bereich der DB Station & Service AG. Einige der betroffenen Objekte sind dabei in der Verantwortung anderen Töchtern der DB AG oder der Stadt zugeordnet.

Die Stationen im Bereich der FVE wurden im Bereich Information schlechter bewertet als beim Wartekomfort. Mit der Installation von Gleisnummernschildern an den mehrgleisigen Stationen und der Instandsetzung der Bahnsteiguhren scheint dort aber relativ einfach eine schnelle Verbesserung möglich.

„Sehr gut“ wurde mit Bremen-Farbe nur eine Station bewertet. Die Note „gut“ erhielten fünf Stationen. Mit „befriedigend“ schnitten in der Gesamtbewertung acht Bahnhöfe und Haltepunkte ab. Die übrigen neun Stationen wurden mit „ausreichend“ bewertet.

Im folgenden Kartenteil sind die Bewertungen in den drei Bereichen und die Gesamtbewertung für alle Stationen dargestellt.



**Karte 5: Bewertung Wartekomfort**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Karte 6: Bewertung Information**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Karte 7: Bewertung Serviceeinrichtungen**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



**Karte 8: Gesamtbewertung**  
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)